Filme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filme

Le boucher II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Films de la Boétie, Euro Internat.; Verleih: Idéal; Regie und Buch: Claude Chabrol, 1970; Kamera: Jean Rabier; Musik: Pierre Jansen; Darsteller: Stéphane Audran, Jean Yanne, Roger Rudel u. a.

Pastellfarbenes Grün, Flaschengrün, das Blaugrün eines durch eine friedliche Landschaft sich hinziehenden Flusses, das dunkle, satte Grün des sommerlichen Waldes, das fahle Graugrün eines heraufdämmernden Morgens, darin eingebettet ein kleines Provinznest, wie es viele gibt in Frankreich; eine Hochzeit, meisterhaft eingefangen, lärmig, lustig, ländlich-fröhlich mit der obligaten Rede und dem traditionellen Braten, der fachgerecht und mit viel Liebe zerlegt wird von einem Metzger, der sich in der Handhabung des Messers auszukennen scheint . . .
Dies sind die Anfangssequenzen eines Films, der überrascht, der insofern unerwartet kommt, weil man nach «Les biches» den Glauben an Chabrols schöpferische Kraft aufzugeben gewillt war, aber — Überraschungen gibt es immer wieder!
Die Geschichte, vom Regisseur selbst geschrieben, ist einfach und sehr gewöhnlich, dass sie sich überall hätte zutragen können: Auf der Hochzeit lernen sie sich näher kennen; Popaul, ein Metzger, der die während langer Kolonialkriegsjahren in Indochina und Algerien erlebten Grässlichkeiten nicht vergessen kann, belastet durch eine unglückliche Kindheit, Junggeselle, ein «gewöhnlicher Bürger», still und unauffällig; und Hélène, eine sich nach aussen hin betont unbekümmert gebende, junge, hübsche Lehrerin mit unglücklichen Erfahrungen in der Liebe, die sich aufs Land zurückgezogen hat, um zu vergessen. Er beginnt um sie zu werben in der Art des schüchternen Mannes, nie frech, nie aufdringlich, mit Kleinigkeiten wie einer Hammelkeule oder einem saftigen Filet. Sie revanchiert sich mit Einladungen zum Essen und zu gemeinsamen Spaziergängen, ist nett, freundlich, aber nie öffnet sie sich ihm ganz. Plötzlich wird die Idylle getrübt, Polizei taucht im Hintergrund auf, andeutungsweise vernimmt man, ein Mord sei geschehen, begangen mit einem Messer an einem Mädchen; ein zweiter und ein dritter folgen, und Helène entdeckt neben der Leiche des dritten Opfers das Feuerzeug, das sie Popaul zum Geburtstag geschenkt hat. Sie behält die Entdeckung für sich, doch wächst nun ihre Angst und steigert sich langsam zur sinnlosen Panik in jener Nacht, in der Popaul in das verriegelte Schulhaus eindringt und ihr im Dunkeln gegenübertritt. Das Erwartete tritt jedoch nicht ein, denn Popaul richtet sich selbst; auf der Fahrt ins Spital gesteht er ihr seine Liebe, doch ist es zu spät. Er stirbt und sie findet sich im aufsteigenden Morgennebel an einem Fluss sitzend wieder, tränenlos, brütend, in die Leere starrend, die ihr noch bleibt.
In «Le boucher» vereinigen sich die subtile Menschenerfassung eines Bresson mit dem exakten Wissen um Spannungseffekte eines Hitchcocks; es gelang Chabrol meisterhaft, einen psychologisch bis ins Letzte stimmenden Film zu schaffen, einen Film zugleich auch der Zärtlichkeit und des Alptraums, des Schreckens und des Unergründlichen. Er lebt von der Entwicklung der beiden Hauptpersonen, deren Beziezung zueinander und deren Reaktionen. Beiden ist etwas gemeinsam: Ihre Introvertiertheit und Frustration, beim einen verursacht durch innerlich nicht verarbeitete Erlebnisse im Kindesalter und Kriegseindrücke, beim andern durch das Scheitern einer zwischenmenschlichen Beziehung; beide möchten diese eigentlich wieder aufnehmen, flüchten aber in eine nach innen gewandte Ersatzbefriedigung: Hélène zur totalen Versenkung im Yoga (ihr Streben richtet sich nicht mehr auf den anderen, sondern auf ihr ureigenstes Ich), Popaul zur zwangshaften Aggression, die sich schlussendlich auch gegen sich wendet: Das Harakiri mit dem Sexualsymbol Stellmesser weist deutlich darauf hin. Beiden gelingt es nicht, die in ihrem Innern errichteten Barrieren von Komplexen und Neurosen zu überwinden, sie finden den Zugang zum Du

verschüttet, obwohl bei beiden unter der erstarrten und ablehnenden Oberfläche noch Gefühle wach sind. Popaul gelingt es, diese Gefühle zu analysieren und sie zeitweise auf das adäquate Objekt zu lenken; sein Schicksal ist es, dass sie von diesem Objekt zurückgewiesen werden, dass Hélène in ihrer Rolle als Mensch versagt und zu spät einsieht, dass — so Chabrol — «auch ein Katalogisierter seine menschlichen Seiten hat, nett, liebenswert und charmant sein kann».
Was den Film aussergewöhnlich macht, ist neben der schauspielerischen Leistung von Stéphane Audran und Jean Yanne die perfekte, logische Folgerichtigkeit, mit der das Geschehen abläuft, mit der Chabrol die Handlung aufbaut und mit unglaublicher Akribie die psychologischen Motivationen deutlich macht. Untermalt von der schweren Musik Pierre Jansens und unterstützt vom Kameramann Jean Rabier (der es vortrefflich verstand, die natürliche Umgebung und das Licht im Bild zu verwenden und dessen Wagnis, vornehmlich Grüntöne zu verwenden, zu einem vollen Erfolg wurde), entstand ein Film von tiefer menschlicher Aussagekraft, ebenso aber auch ein Krimi, dessen Spannungselemente nicht gekünstelt wirken, sondern sich als logische Folgerungen aus dem Gesamtkonzept entwickeln und ableiten lassen — und dies zeugt unzweifelbar von Qualität. bl.

There was a crooked man (Zwei Rivalen)
II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Regie und Produktion: Joseph L. Mankiewicz, 1970; Verleih: WB; Buch: David Newman, Robert Benton; Kamera: Harry Stradling jr.; Musik: Charles Strouse u. a.; Darsteller: Kirk Douglas, Henry Fonda, Hume Cronyn, Warren Oates, Burgess Meredith, Arthur O'Connell, Martin Gabel u. a.

Dass der traditionelle Western tot ist, haben mittlerweile auch die vereinzelt noch existierenden Produzenten Hollywoods eingesehen, die Konsequenzen gezogen und sich der neuen Strömung angepasst; nach «True Grit», in dem der beinahe zur mythologischen Westerngestalt herangereifte John Wayne ganz unepisch betrunken vom Pferd stürzt — wer hätte sich ein solches Sakrileg früher erlaubt? — und nach «The Ballad of Cable Hogue» (Besprechung Seite 211), wo der Held buchstäblich von der modernen Technik überfahren wird, versucht Joseph L. Mankiewicz in «Zwei Rivalen» (einmal mehr wurde ein Originaltitel völlig falsch übersetzt) an einer anderen Grundfeste des Genres zu rütteln: Am Rechtsprinzip, bislang verkörpert in der positiven Gestalt des einsam gegen Bosheit und Verbrechen kämpfenden Sheriffs. Die Handlung spielt zum grössten Teil in einem abgelegenen Territorialgefängnis, wo die Sträflinge unter den menschenunwürdigsten Bedingungen ihr Leben bei Steinbrucharbeit verbringen. In dieses Zuchthaus wird Paris Pitman (Kirk Douglas) eingeliefert, nachdem es ihm noch gelungen ist, die bei einem Raubüberfall erbeutete halbe Million Dollars in einer Schlangengrube zu verstecken; der Gedanke, zu fliehen, wird für ihn zum täglichen Brot, mit dessen Hilfe er überlebt. Als der sadistische Gefängnisdirektor bei einer Meuterei ermordet wird, tritt ein neuer Mann, ein ehemaliger Sheriff (Henry Fonda), an seine Stelle und setzt alles daran, durch Reformen sich das Vertrauen der Häftlinge zu erringen. Pitmans Angebot, ihm gegen Entgelt die Flucht zu ermöglichen, weist er jedoch entrüstet zurück. Trotzdem gelingt Pitman anlässlich einer Einweihungsfeier die Flucht; er kehrt zu seinem Versteck zurück, tötet die Schlangen, übersieht aber eine (sie verbarg sich im Geldsack!) und wird Augenblicke später ihr Opfer. Der ihm nachsetzende Gefängnisdirektor findet nur noch seine Leiche, bringt sie ins Gefängnis zurück und setzt sich dann mit dem Geld nach Mexiko ab.
Der unerwartete, zynisch anmutende Schluss — Mankiewicz gelingt es bis zuletzt, das positive Bild des humanen Rechtsvertreters aufrechtzuerhalten — lässt sich psychologisch wohl nicht damit erklären, dass sich, gleichsam wie ein Wolf im Schafs-

Filmberater Kurzbesprechungen

30. Jahrgang **Nr. 12 Dezember 1970**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

The adventurers (Playboys und Abenteurer) 70/374

Produktion: Avco Embassy/Paramount; Verleih: Starfilm; Regie: Lewis Gilbert, 1969; Buch: M. Hastings, L. Gilbert, nach dem Roman «Die Playboys» von H. Robbins; Kamera: C. Renoir; Musik: A. C. Jobim; Darsteller: Ch. Aznavour, A. Badel, C. Bergen, T. Berggren, D. Boccardo, E. Borgnine, R. Brazzi, O. de Havilland, A. Moffo, L. Taylor-Young u. a.

Das abenteuerliche Leben eines Playboys zwischen dem Dolce vita einer internationalen High Society und den blutigen Revolutionswirren eines imaginären südamerikanischen Staates. Die unnötigerweise über drei Stunden dauernde Verfilmung eines Bestsellers arrangiert genüsslich Kriegsgreuel, Skrupellosigkeit, verlogene Gefühle und Sex zu einer wohlfeilen Unterhaltungsshow voll modischer Klischees. Reserven.

IV. Mit Reserven

«Filmberater Kurzbesprechung» Playboys und Abenteurer

Africa segreta (Grausames Afrika) 70/375

Produktion: Sahara-Film; Verleih: Victor; Regie, Buch und Kamera: Guido Guerrasio, Alfred und Angelo Castiglioni, Oreste Pellini, 1969; Musik: A. F. Lavagnino.

Im Stile der «Mondo-cane»-Serie zufällig aneinandergereihte Szenen von Sitten und Gebräuchen zentralafrikanischer Stämme. Die einseitige, spektakuläre Auswahl der aus ihrem Zusammenhang gerissenen scheusslichen Details lassen den Afrikaner als Ausbund primitiver Grausamkeit erscheinen. Anstelle von Verständnis werden eher Rassenvorurteile gefördert, deshalb abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

«Filmberater Kurzbesprechung» Grausames Afrika

Akai satsui (Verbotene Leidenschaft) 70/376

Produktion: Nikkatsu; Verleih: Cinévox; Regie: Shohei Imamura, 1964; Buch: K. Hasebe, S. Imamura, nach einem Roman von S. Fuj; Kamera: S. Himeda; Musik: T. Mayuzumi; Darsteller: A. Nishimura, M. Harakuwa, S. Tsuyuguchi, Y. Kusunoki u. a.

Anhand der Geschichte einer Japanerin, die zwischen ihrem Mann und einem kriminellen, psychisch kranken Liebhaber steht, werden Spannungen in der traditionellen, patriarchalischen Gesellschaft im modernen Japan aufgezeigt. Allzu breit angelegter, aber formal raffiniert mit Symbolen und Assoziationsmontagen durchsetzter Film in düsterer Grundstimmung, der sich dem europäischen Betrachter nur schwer erschliessen dürfte.

III—IV. Für reife Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Verbotene Leidenschaft

Filmberater Kurzbesprechungen

Jahresverzeichnis 1970, Nr. 1—419

Im Verzeichnis wird der Film angegeben a) unter seinem Originaltitel, b) unter den in der Schweiz verwendeten deutschen und französischen Verleihtiteln. Die Zahl vor dem Schrägstrich ist die Wertung, diejenige nach dem Schrägstrich die Nummer der Kurzbesprechung.

Abarten der körperlichen Liebe. 4/234
Die Abenteuer des maskierten Reiters = Il segno del vendicatore. 2—3/225
Abgerechnet wird zum Schluss = The ballad of Cable Hogue. 3/337
Abrechnung in White City = Straniero, fatti il segno della croce. 3/365
Achtundvierzig Stunden bis Acapulco. 3—4/102
L'adorable corps de Déborah = Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
A dream of Kings. 3/133
The adventurers. 4/374
Africa segreta. 4—5/375
Agenten lassen bitten = Masquerade. 2—3/20
Airport. 2—3/134
Akai satsui. 3—4/376
A la recherche de Grégory = In search of Gregory. 3/177
Alarm: Operation Regenbogen = The wrecking crew. 3/132
Alfred der Grosse, Bezwinger der Wikinger = Alfred the Great. 2—3/235
Alfred le Grand = Alfred the Great. 2—3/235
Alfred the Great. 2—3/235
Alice's Restaurant. 2—3/164
Alices Restaurant ist keine Kneipe = Alice's Restaurant. 2—3/164
Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
Alles oder nichts = O tutto o niente. 3/324
Alles, was verboten ist = The impossible years. 2—3/85
All'ultimo sangue. 4/135
L'altra faccia del peccato. 4—5/265
A man called horse. 3/266
Amarsi male. 4/1
L'amour à cheval = La matriarca. 3—4/91
L'amour en notre époque = Love in our time. 4—5/283
L'amour sans miracle = Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humppe and find true happiness? 4/75
Les amours de Lady Hamilton. 3—4/335
Die andere Seite der Sünde = L'altra faccia del peccato. 4—5/265
L'ange exterminateur = Angel exterminador. 3—4/71
✶ El angel exterminador. 3—4/71
Angelika, Sklavin des Orients = Angélique et le sultan. 3/40
Angélique et le sultan. 3/40
Angriff der Höllenboote = Hell boats. 3/206
The animal. 4—5/336
Anne des mille jours = Anne of the thousand days. 2—3/296
Les années fantastiques = Impossible years. 2—3/85
Anne of the thousand days. 2—3/296
L'anniversaire de Mickey Mouse = Mickey-Mouse Anniversary Show. 2/285
Anything for laughs. 2/41
The April fools. 3/267
L'arbre de Noël. 2/72
Les Arnaud. 2—3/103
Das Arrangement = The arrangement. 3—4/2
✶ The arrangement. 3—4/2
✶ Arthur Rubinstein: L'amour de la vie. 2—3/104
Asphalt Cowboy = Midnight Cowboy. 3—4/92
Assassination. 3—4/377
L'astragale. 3—4/236
A study in terror. 3—4/3
Attentat in Hamburg = Assassination. 3—4/377
L'attente des femmes = Kvinnors väntan. 3—4/60
L'aube fatale = Ox-Bow incident. 2—3/415
Auf die Knie, Django = Black Jack. 4—5/109
Au paradis à coups de revolver = Heaven with a gun. 3/83
Ausbruch der Verdammten = The riot. 3/222
Au service secret de Sa Majesté = On Her Majesty's secret service. 3/62
Die Aussenseiterbande = Bande à part. 3—4/166
Auto-stop girl = Three into two wont' go. 3/129

Assassination / Cronaca di un assassino (Der Mörder lauert am Flugplatz) 70/377

Produktion: Cinegai, Jolly; Verleih: Europa; Regie: Hal Brady, 1967; Buch: L. Strateman, A. Colbert u. a.; Kamera: E. Menczer; Musik: R. Poitevin; Darsteller: H. Silva, F. Beir, E. Stewart, P. Dane, B. Vanders u. a.

Einem zum Tode Verurteilten wird vom amerikanischen Geheimdienst die Rolle eines nicht existierenden Bruders aufgezwungen, um in eine verbrecherische Organisation mit politischen Zielen eindringen zu können. Verworrener Agentenfilm, in dem beide Seiten zur Erreichung ihrer Ziele die verwerflichsten Mittel anwenden.

III—IV. Für reife Erwachsene

Der Mörder lauert am Flugplatz

Bob & Carol & Ted & Alice 70/378

Produktion: Frankovich-Coriander; Verleih: Vita; Regie: Paul Mazursky, 1969; Buch: P. Mazursky, L. Tucker; Kamera: Ch. E. Lang; Musik: Qu. Jones; Darsteller: N. Wood, R. Culp, E. Gould, D. Cannon, H. Ebersberg u. a.

Nach einem gruppentherapeutischen Weekend will ein Ehepaar Freunde zu seiner neu gewonnenen Lebensphilosophie bekehren, deren Grundlagen in Aufrichtigkeit und freiem Ausleben der Gefühle insbesondere in sexuellen Belangen bestehen. Parodistisch überspitzte Satire auf fragwürdige Versuche, ein neues Verhältnis zur Sexualität zu gewinnen. Flott inszeniert und gespielt, aber mit wenig Tiefgang und nicht frei von Heuchelei.

III—IV. Für reife Erwachsene

Le boucher 70/379

Produktion: Films de la Boétie, Euro Intern.; Verleih: Idéal; Regie und Buch: Claude Chabrol, 1970; Kamera: J. Rabier; Musik: P. Jansen; Darsteller: St. Audran, J. Yanne, R. Rudel u. a.

Eines unglücklichen Liebeserlebnisses wegen verschliesst sich die Lehrerin eines französischen Provinzdorfes der Werbung eines etwas linkischen, aber liebenswerten Mannes, den ihre abweisende Haltung und seine seelisch unbewältigte Vergangenheit als Soldat zum Mörder und Selbstmörder werden lässt. Formal meisterhafte und ausserordentlich nuancierte Schilderung der Beziehungen zweier Menschen, die nicht aus ihrer Frustration und Einsamkeit auszubrechen vermögen. Empfehlenswert. → **Fb 12/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱

Corbari (Corbari, der Verdammte) 70/380

Produktion: Terza Film; Verleih: Pandora; Regie: Valentino Orsini, 1970; Buch: R. Nicolai u. a.; Kamera: S. Celeste; Musik: B. Ghiglia; Darsteller: G. Gemma, F. Wolff, T. Aumont, A. Piovanelli, A. Haber, A. Lastretti u. a.

Die Geschichte eines italienischen Widerstandskämpfers, der 1943/44 zusammen mit einem Mädchen und einigen Gefährten die Faschisten blutig bekämpft und dabei umkommt. Nach Art einer Robin-Hood-Geschichte vordergründig inszenierter und stellenweise brutaler Streifen mit sentimentaler Heldenverehrung.

III. Für Erwachsene

Corbari, der Verdammte

L'autre face du péché = L'altra faccia del peccato. 4—5/265
Avant que vienne l'hiver = Before winter comes. 2—3/297

✶ Ballad of Cable Hogue. 3/337
✶ Bambi. 1/409
Bamse. 3/73
Bande à part. 3—4/166
Die Bande der Hemmungslosen = The glory stompers. 4—5/246
Der Bandit = Gramigna, il bandito. 3/311
Banditen auf dem Mond = Moon zero two. 2—3/150
Barquero. 3/338
Der Bär und die Puppe = L'ours et la poupée. 2—3/154
Der Bastard = I bastardi. 4/105
I bastardi. 4/105
La bataille de la Nérétva = Bitka na Neretvi. 3/108
La battaglia del deserto. 3/106
Beatrice Cenci. 4/136
Before winter comes. 2—3/297
Beneath the planet of the apes. 2—3/237
The best house of London. 4/74
Bestie Mensch = La bête humaine. 3—4/410
Bete zu Gott ... und schaufle dein Grab = Prega Dio e scavati la fossa. 3/394
✶ La bête humaine. 3—4/410
Bevor der Winter kommt = Before winter comes. 2—3/297
The big bounce. 3—4/4
The big cube. 3/107
Bis zum letzten Blutstropfen = All' ultimo sangue. 4/135
Bitka na Neretvi. 3/108
Bitterer Reis = Riso amaro. 3—4/416
Black Jack. 4—5/109
Blonde Engel sind nicht billig. 4/298
Blutgericht = Rivolta dei sette. 2—3/63
Blutige Erdbeeren = The strawberry statement. 3/398
Blutige Spur = Tell them Willie Boy is here. 3/192
The boatniks. 1/339
Bob & Carol & Ted & Alice. 3—4/378
Boîte à chat = Daddy's gone-a-hunting. 3/9
The Bonnie Parker Story. 3—4/42
Bora, Bora. 4—5/195
Borsalino. 3/340
✶✶ Le boucher. 2—3/379
Der brave Soldat Schwejk = Dobry vojak Svejk. 2—3/10
Break up = L'uomo dei palloni. 3—4/331
Die Bremer Stadtmusikanten. 1/43
Der Brief an den Kreml = The Kremlin letter. 3/210
Brückenkopf zur Hölle = Quel maledetto ponte sull'Elba. 2—3/289
✶ Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110
Butch Cassidy et le kid = Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110

✶ Cactus flower. 2—3/44
Campus = Getting straight. 3/310
O'Cangaceiro. 3/167
Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humppe and find true happiness? 4/75
Caravane vers l'ouest = Wagonmaster 2—3/419
Casse-cou du Rallye de Monte Carlo = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
The castle of Fu Man Chu. 2—3/299
Le cavalier fantôme = Un uomo, un cavallo, una pistola. 4—5/292
Les cendres = Popioly. 3/125
Cent dollars pour un shérif = True Grit. 2—3/68
C'era una volta il West. 3/5
C'era una volta un gangster. 4/76
Ce sacré grand-père. 2—3/111
Cet homme est prêt à tout = Hard contract. 4/142
The chairman. 2—3/6
La chambre obscure = Laughter in the dark. 3—4/17
Champagner für Zimmer 17. 4—5/77
Le champignon. 3/268
✶✶ Charles mort ou vif. 2—3/196
✶✶ Charlie Chaplin Festival. 2/197
Charlie staubt Millionen ab = The italian job. 2—3/145
Charly. 3/7
Charro. 2—3/341
Chasseur de sorcières = Witchfinder general. 4/39
Chatte du diable = Bonnie Parker Story. 3—4/42
Les chemins de Katmandou. 3—4/137
Le chevalier masqué = Il segno del vendicatore. 2—3/225
Chicago, Chicago. 3—4/238
✶ Les choses de la vie. 3/198
Ciakmull — l'uomo della vendetta. 3—4/342
Ciakmull und seine drei Rächer = Ciakmull — l'uomo della vendetta. 3—4/342
Cjamango. 3/239
Der Clan der Sizilianer = Le clan des Siciliens. 2—3/168
Le clan des Siciliens. 2—3/168
Clérambard. 3—4/240
Le club des libertins = The best house of London. 4/74

Dossier 1413 (Sittenpolizei 1413) 70/381

Produktion: S. F. F. A. R.; Verleih: DFG; Regie: Alfred Rode, 1960; Buch: C. Desailly, L. Martin; Kamera: J. Klein; Musik: A. Borly; Darsteller: C. Dupuis, J. Danet, D. Doll, R. Cadillac, H. Vilbert u. a.

Privatdetektiv entdeckt auf der Suche nach dem Mörder eines Mädchens eine Gangsterbande, die durch Erpressung mit kompromittierenden Fotos Spionage betreibt. Billige und konfuse Kolportage mit spekulativen Details. Reserven.

IV. Mit Reserven

Sittenpolizei 1413

«Filmberater Kurzbesprechung»

Ehepaar sucht gleichgesinntes 70/382

Produktion: Lisa-Film; Verleih: Rex; Regie: Franz Josef Gottlieb, 1969; Buch: G. Heller; Kamera: K. Werner; Musik: G. Heinz; Darsteller: V. Jesse, R. Kasche, R. Deval, W. Buschhoff, I. Marschall, A. Syring u. a.

Nachdem zu Beginn festgestellt worden ist, Partnertausch und Gruppensex seien eigentlich kein echter Beitrag zur Lösung der Ehekrise, folgt dennoch eine ausgiebige Schilderung einschlägiger Praktiken, die zur Heilung einer sexuell verklemmten Frau und damit zur Rettung ihrer Ehe führen. Als verkappt pornografischer Streifen, der unsachlich gegen das deutsche Strafgesetz polemisiert und Unzucht und Ehebruch bagatellisiert, abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

«Filmberater Kurzbesprechung»

Engel, die ihre Flügel verbrennen 70/383

Produktion: Caro-Film; Verleih: Neue Nordisk; Regie: Zbynek Brynych, 1970; Buch: H. Reinecker; Kamera: J. Vanis; Musik: P. Thomas; Darsteller: S. Uhlen, J. Koester, N. Tiller, W. Kreindl, S. Rauch, E. Umlauf u. a.

Zwei vereinsamte Halbwüchsige, ein Bursche und ein Mädchen, erschlagen in einem mondänen Appartement-Hotel zwei Liebhaber ihrer mannstollen Mütter. Unglaubwürdig dargestellter und formal missglückter Klischee-Problemfilm mit reisserischen und spekulativen Zutaten. Reserven.

IV. Mit Reserven

«Filmberater Kurzbesprechung»

En kärlekshistoria (Eine schwedische Liebesgeschichte) 70/384

Produktion: Europa Film; Verleih: Monopol; Regie und Buch: Roy Andersson, 1970; Kamera: J. Persson; Musik: B. Isfält; Darsteller: A.-S. Kylin, R. Sohlman, A. Lindblom, B. Norström, M. Weivers u. a.

Die romantisch-bezaubernde Liebesgeschichte um zwei Minderjährige sucht das psychologische und soziale Verhalten junger Menschen und ihrer Eltern in der schwedischen Gesellschaft darzustellen. Mit hervorragenden Schauspielern besetztes und ästhetisch reizvolles Erstlingswerk, das allerdings die Welt der Jugend auf Kosten der Erwachsenen beschönigt und dem ethische Akzente weitgehend fehlen. **Fb 8/70, S. 24; Fb 1/71**

III. Für Erwachsene

Eine schwedische Liebesgeschichte

Le cœur dans la gorge = Col cuore in gola. 3—4/45
Col cuore in gola. 3—4/45
La collina degli stivali. 2—3/169
Colorado Charlie. 2—3/269
Colossus, das Stahlgehirn = The Forbin Project. 2/274
Les colts des sept mercenaires = Guns of the magnificent seven. 3/141
Come, ride the wild pink horse. 4—5/343
Concrete jungle = The criminal. 3/300
Con lui cavalca la morte. 2—3/344
La conquista di Micene. 3/8
Les contes de Grimm pour grandes personnes = Grimms Märchen vom lüsternen Pärchen. 5/174
Corbari. 3/380
Corbari, der Verdammte = Corbari. 3/380
✶ Le corbeau. 3—4/411
Le corps de Diane. 3—4/270
Cramponne-toi, Jerry = Hook, Line & Sinker. 2—3/118
The criminal. 3/300
La croisière du Navigator = Navigator. 2/24
Cronaca di un assassino = Assassination. 3—4/377
Crossplot. 2—3/271
The curse of Frankenstein. 3—4/301

Daddy's gone-a-hunting. 3/9
The damned. 3—4/78
Les damnés = The damned. 3—4/78
Dead stop = Col cuore in gola. 3—4/45
Den Tod im Koffer = The executioner. 2—3/385
✶ Dernier domicile connu. 2—3/199
Dernière évasion = The last escape. 2—3/317
Le dernier saut. 3/241
The desperados. 4—5/170
Die den Hals riskieren = The gypsy moths. 3—4/82
Dinge des Lebens = Les choses de la vie. 3/198
Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46
Il dito nella piaga. 3/345
Django jagt Sartana = Django sfida Sartana. 3—4/346
Django — Kreuze im blutigen Sand = Cjamango. 3/239
Django sfida Sartana. 3—4/346
✶ Dobry vojak Svejk. 2—3/10
Le doigt dans la plaie = Il dito nella piaga. 3/345
Dr. med. Fabian — Lachen ist die beste Medizin. 2—3/47
Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
Don Quichotte und Sancho Pansa = Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48
Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48
Doppelgänger im Weltall = Journey to the far side of the sun. 2—3/16
Das Doppelleben der Sister George = The killing of Sister George. 3—4/146
Dosierter Mord = The big cube. 3/107
Dossier 1413. 4/381
Dossier prostitution. 3/302
Double jeu = Crossplot. 2—3/271
Doubles masques et agents doubles = Masquerade. 2—3/20
Drei durch zwei geht nicht = Three into two won't go. 3/129
Drei Liebesnächte = Tre notti d'amore. 3—4/232
Drei Nächte der Liebe = Tre notti d'amore. 3—4/232
Der Dritte im Hinterhalt = The little sister. 3/180
Due croci a Danger Pass. 3/272
Duel au soleil = Duel in the sun. 3/412
Duel in the sun. 3/412
Duell in der Sonne = Duel in the sun. 3/412
I due pompieri. 2/303

✶ Easy rider. 3/112
. . . e Dio disse a Caino. 4/171
Ed ora . . . raccomanda l'anima a Dio. 3/79
Ehepaar sucht gleichgesinntes. 5/382
Ehi amico . . . c'è Sabata, hai chiuso. 3/200
Ein Arzt als Mörder = The Lawyer, 3/282
Ein Butler in Amerika = Ruggles of Red Gap. 2/66
Ein Colt für ein Ave Maria = Il pistolero dell'Ave Maria. 3—4/156
Ein Colt in der Hand des Teufels = Un colt in pugno al diavolo. 3/262
Eine schwedische Liebesgeschichte = En kärlekshistoria. 3/384
Eine Witwe in Gold = Une veuve en or. 3/99
Eine zärtliche Frau = Une femme douce. 3/194
Ein Fremder kam nach Paso Bravo = Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
Ein Fressen für die Geier = Two mules for Sister Sara. 2—3/328
Ein Galgen für Jake Ellis = The hanging of Jake Ellis. 5/351
Ein Mädchen namens Liebe = Une fille nommée amour. 3/69
Ein Strick, ein Colt = Une corde, un colt. 3/405
Das einzige Spiel in der Stadt = The only game in town. 3/153

The executioner (Den Tod im Koffer) 70/385

Produktion: Ameran; Verleih: Vita; Regie: Sam Wanamaker, 1969; Buch: J. Pulman, nach einem Roman von G. McDonell; Kamera: D. Coop, A. Hall; Musik: R. Goodwin; Darsteller: G. Peppard, J. Collins, J. Geeson, O. Homolka, Ch. Gray, K. Michel, N. Patrick u. a.

Pflichtbewusster Agent, der Verrat an der Spitze des britischen Geheimdienstes wittert, aber bei seinen Vorgesetzten kein Gehör findet, handelt auf eigene Faust. Obwohl er schwere Fehler macht, wird er befördert, weil seine Aktionen in das Konzept des Geheimdienstes passen. Psychologisch differenzierter und spannender Agentenfilm.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Den Tod im Koffer

False witness (Mordfall R. — ungelöst) 70/386

Produktion: Freeman/Enders/MGM; Verleih: MGM; Regie: Richard A. Colla, 1970; Buch: J. T. Kelley, nach einer Story von R. Enders; Kamera: J. A. Crabe; Musik: O. Nelson; Darsteller: G. Kennedy, E. Wallach, A. Jackson, St. Ihnat, W. Marshall u. a.

Um seine Familie finanziell zu sichern, bezichtigt sich ein Versicherungsdetektiv, der an einem Gehirntumor leidet, eines Verbrechens, auf dessen Aufklärung eine hohe Prämie ausgesetzt ist. Nach seiner Verurteilung wird er erfolgreich operiert, wird aber beim Versuch, seine Unschuld zu beweisen, getötet. Thematisch ungewöhnlicher, spannender Krimi, über dessen Vordergründigkeit jedoch auch die komplizierte Gestaltung nicht ganz hinwegtäuschen kann.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Mordfall R. — ungelöst

Freiheit für die Liebe 70/387

Produktion: R. Puhl; Verleih: Europa; Regie und Buch: Phillys und Eberhard Kronhausen, 1969; Kamera: Grupp X.

Ein Psychologen-Ehepaar fordert anhand von Interviews und «exemplarischen» Fällen den Abbau von Vorurteilen und angeblich überholten Moralvorstellungen sowie die freie sexuelle Betätigung des Einzelnen. Dilettantisch gefertigtes Produkt der Aufklärungswelle mit einseitiger Argumentation und spekulativ ausgespielten Intimszenen. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

La legge dei gangsters (Unterwelt von Genua) 70/388

Produktion: R. Loyola Cin.; Verleih: Columbus; Regie und Buch: Siro Marcellini, 1969; Kamera: S. F. Pistola; Musik: P. Umiliani; Darsteller: K. Kinski, M. Poli, F. Citti, S. Pavel, S. Andersen, E. Chanel u. a.

Während Gangster nach einem Banküberfall in Genua flüchten, wird die Vorgeschichte des Unternehmens in Rückblenden erzählt; darauf folgt die Schilderung des Untergangs der Verbrecher. Das anfängliche Interesse an diesem italienischen Streifen verflüchtigt sich jedoch bald angesichts der üblichen Schablonen und Publikumskonzessionen.

III. Für Erwachsene

Unterwelt von Genua

Elle boit pas, elle fume pas, elle drogue pas, mais elle cause . . . 3/305
En cas de malheur. 3—4/413
✶✶ L'enfant sauvage. 2—3/201
Engel, die ihre Flügel verbrennen. 4/383
Die Engel von St. Pauli. 4—5/202
En kärlekshistoria. 3/384
Erinnerungen an die Zukunft. 2—3/203
Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger = Indagine su un cittadino al di sopra di ogni sospetto. 3—4/314
Die Eroberung von Mykene = La conquista di Micene. 3/8
Eros-Center Hamburg. 5/113
Erotische Fallen = Traquenards. 4/402
Erotissimo. 3/114
Escalation. 3/11
L'escalier = Staircase. 3/228
L'étalon. 4/273
L'étau = Topaz. 2—3/33
Et maintenant, recommande ton âme à Dieu = Ed ora . . . raccomanda l'anima a Dio. 3/79
Les étrangers. 3—4/80
Et si on faisait l'amour = Scusi, facciamo l'amore? 3—4/258
Eva. 4/172
Eva, die verstandene Frau = Eva. 4/172
E venne il giorno dei limoni neri. 3/347
. . . e vennero in quattro per uccidere Sartana. 3/304
Execution. 3—4/242
The executioner. 2—3/385
L'extravagant M. Ruggles = Ruggles of Red Gape. 2/66
Eyes of the cat. 3/81

Face d'ange = Un killer per Sua Maestà. 3/160
Fahrt zur Hölle, ihr Halunken = Gli specialisti. 4/397
False witness. 2—3/386
Fellinis Satyricon = Satyricon. 4/67
✶ La femme infidèle. 3/243
Les femmes. 3—4/12
Festival du rire = Anything for laughs. 2/41
Les feux de la vie = Här har du ditt liv. 2—3/205
La fiancée du pirate. 3—4/306
Fiancées en folie = Seven chances. 2/226
Fieber der Lust = Loving feeling. 4—5/213
✶ Figures in a landscape. 3/307
La fille de Fanny Hill = Notorious daughter of Fanny Hill. 4—5/359
Flare up. 3/348
Flegel bleibt Flegel = Wir hau'n die Pauker in die Pfanne. 2—3/371
Flesh. 4/275
Fleur de cactus = Cactus flower. 2—3/44
Die Folterkammer des Dr. Fu Man Chu = The castle of Fu Man Chu. 2—3/299
The Forbin Project. 2/274
For love of Ivy. 3/244
Les fous d'avril = The April fools. 3/267
Des fraises et du sang = The strawberry statement. 3/398
Frankenstein muss sterben = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein s'est échappé = The curse of Frankenstein. 3—4/301
Frankensteins Fluch = The curse of Frankenstein. 3—4/301
Frankensteins Tod = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer = Nankai no daiketto. 2—3/23
Freaks. 3/245
Free love confidential. 5/49
Freiheit für die Liebe. 4—5/387
Das Freudenhaus = The best house of London. 4/74
Friss oder stirb = Vivi o preferibilmente morti. 2—3/333
Frühe Werke = Rani radovi. 3—4/126
Die fünf Gefürchteten = Un esercito di cinque uomini. 3/233
Fünf-Mann-Sturmtrupp = Un esercito di cinque uomini. 3/233
Für drei Dollar Blei = Tre dollari di piombo. 3/231
Für ein paar Leichen mehr = Sartana non perdona. 3—4/190

Gaily, Gaily = Chicago, Chicago. 3—4/238
Gangster enden in der Hölle = C'era una volta un gangster. 4/76
Garringo. 4/139
Les géants de l'Ouest = Undefeated. 2—3/35
Die gefährliche Putzfrau = Elle boit pas, elle fume pas, elle drogue pas, mais elle cause . . . 3/305
Der gefährlichste Mann der Welt = The chairman. 2—3/6
Geheimbund der schwarzen Masken = Nell'anno del Signore. 4/184
Das Geheimnis der falschen Braut = La sirène du Mississippi. 3/98
Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe. 3/308
Das Geheimnis von Santa Vittoria = The secret of Santa Vittoria. 2—3/224

Liebe durch die Hintertür 70/389

Produktion: Terra Film; Verleih: Europa; Regie: Franz Antel, 1969; Buch: K. Nachmann; Kamera: H. Matula; Musik: J. Fehring; Darsteller: T. Today, I. Nesbitt, P. Löwinger, H. Hiesel, A. Rau, R. Wolter u. a.

Junge Angestellte bringt mit Hilfe befreundeter Luxusdirnen einen ererbten Tiroler Bauernhof wieder in Schwung und durchkreuzt die Pläne eines spekulierenden Bürgermeisters, indem sie sich samt Hof von einem Amerikaner erobern lässt. Derb-primitive Heimat-und Sexfilmschnulze; der Zoten und Geschmacklosigkeiten wegen abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Luana, la figlia della foresta vergine (Luana — nackt in der grünen Hölle) 70/390

Produktion: Primex Ital.; Verleih: Domino; Regie: Bob Ramond, 1968; Buch: L. Road; Kamera: M. Capriotti; Musik: St. Cipriani; Darsteller: M. Chen, G. Saxson, P. Tordi, R. Baldassarre, E. Marandi u. a.

Die Tochter eines Amerikaners klärt den Tod ihres vor 15 Jahren in Afrika abgestürzten Vaters auf und entdeckt dabei eine im Dschungel aufgewachsene Halbschwester. Aufgewärmte Abenteuerfilm-Schablone mit billigen Publikumskonzessionen.

III. Für Erwachsene

Mantis in lace (Laila — Sklavin des Lasters) 70/391

Produktion: Sanford White; Verleih: Victor; Regie: William Rotsler, 1968; Buch: S. White; Kamera: L. Kovaks; Musik: V. Lance; Darsteller: S. Steward, V. Lance, P. Barringtom, St. Vincent, J. Corrol u. a.

Eine Animier-Tänzerin bringt unter LSD-Einfluss ihre Liebhaber um und zerstückelt deren Leichen. Abstruse Schundmischung aus Sex und Perversität. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

Ma nuit chez Maud (Meine Nacht bei Maud) 70/392

Produktion: Les Films du Losange u. a.; Verleih: Idéal; Regie und Buch: Eric Rohmer, 1969; Kamera: N. Almendros; Darsteller: J.-L. Trintignant, F. Fabian, M.-Ch. Barrault, A. Vitez, A. Dubot u. a.

Die Vorstellungen von Moral und Liebe eines katholischen Ingenieurs werden durch die Begegnung mit einem marxistischen Bewunderer Pascals, einer attraktiv atheistischen Ärztin und einer jungen Studentin, die er schliesslich heiratet, auf die Probe gestellt. Distanziert und subtil gestalteter Dialogfilm von Eric Rohmer. Als anregende Auseinandersetzung von hohem intellektuellem Niveau zu Problemen einer christlichen Existenz empfehlenswert.

→ **Fb 12/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱

Geier können warten = Les étrangers. 3—4/80
Der Geisterreiter aus der Sierra = Un uomo, un cavallo, una pistola. 4—5/292
Das gelbe Haus am Pinnasberg. 4—5/309
Die Gelüste des Hieronymus = Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humppe and find true happiness? 4/75
Geschichte einer Frau = Story of a woman. 3/159
Das Gesicht im Dunkeln. 3—4/115
Getting straight. 3/310
Gierige Mädchen = The girl with the hungry eyes. 5/173
I girasoli. 2—3/349
The girl with the hungry eyes. 5/173
✱ Giselle. 2/204
The glory stompers. 4—5/246
Der gnadenlose Rächer = Young Billy young. 2—3/294
Die goldene Sphinx = La Sfinge d'oro. 2—3/290
Goodbye, Columbus. 3—4/50
Goodbye, Mr. Chips. 2/116
✱ The good guys and the bad guys. 2—3/140
Goto — Insel der Liebe = Goto, l'île d'amour. 3/117
✱ Goto, l'île d'amour. 3/117
Graf Porno und seine Mädchen. 5/51
Der Graf und die Dirne = Clérambard. 3—4/240
Gramigna, il bandito. 3/311
Le grand cérémonial. 4/350
Grauen auf Schloss Witney = Monster of terror. 3/121
Grausames Afrika = Africa segreta. 4—5/375
The great bank robbery. 3/14
Les griffes de la peur = Eyes of the cat. 3/81
Grimms Märchen vom lüsternen Pärchen. 5/174
Gringo, du bist der Nächste = Ed ora ... raccomanda l'anima a Dio. 3/79
Les gros malins. 2/276
Die grosse Abrechnung = The criminal. 3/300
Grüezi wohl, Frau Stirnimaa. 2/312
Grüne Augen in der Nacht = Eyes of the cat. 3/81
Gungala, die Jungfrau aus dem Urwald = Gungala, la vergine della giungla. 3/247
Gungala, la vergine della giungla. 3/247
Gungala, la vierge de la jungle = Gungala, la vergine della giungla. 3/247
Guns of the magnificent seven. 3/141
The gypsy moths. 3—4/82
Haine des despérados = Desperados. 4—5/170
The hanging of Jake Ellis. 5/351
Happening in Weiss. 2/52
Hard contract. 4/142
✱ Här har du ditt liv. 2—3/205
Hasse, Gringo, hasse = Odia il prossimo tuo. 4/186
Hatsukoi jigokuhen. 4/53
Heaven with a gun. 3/83
Heintje — Einmal wird die Sonne wieder scheinen. 2/143
Heirate nie aus Übermut = Ti ho sposato per allegria. 4/260
Heisse Spur nach Katmandu = Les chemins de Katmandou. 3—4/137
Helden oder Schurken = Il dito nella piaga. 3/345
Hell boats. 3/206
✱ Hello Dolly. 2—3/54
Die Herren mit der weissen Weste. 2—3/175
Der Herrschsüchtige = La «Horse». 3/176
Herzblatt — oder wie sag ich's meiner Tochter. 3—4/248
Hexen bis aufs Blut gequält. 4—5/313
Der Hexenjäger = The witchfinder general. 4/39
Der Hexentöter von Blackmoor. 4—5/352
Hibernatus. 2/55
Hier hast du dein Leben = Här har du ditt liv. 2—3/205
Hilfe, ich liebe Zwillinge. 2/84
Himmel voll Pulver und Blei = Heaven with a gun. 3/83
L'histoire d'une femme = Story of a woman. 3/159
Histoire d'un meurtre = Once you kiss a stranger. 3/217
Hochwürden dreht sein grösstes Ding = The great bank robbery. 3/14
L'homme appelé cheval = A man called horse. 3/266
L'homme le plus dangereux du monde = Chairman. 2—3/6
L'homme orchestre. 2—3/353
L'homme qui trahit la mafia. 3/56
L'homme qui venait pour tuer = L'uome venuto per uccidere. 2—3/263
Hondo = Hondo and the Apaches. 2—3/249
Hondo and the Apaches. 2—3/249
Hondo et les Apaches = Hondo and the Apaches. 2—3/249
Hook, Line & Sinker. 2—3/118
Hoppla, ganz nackt ... = Mister Pete's pets. 4—5/21
Horoskop. 3—4/57
La «Horse». 3/176

Monte Walsh 70/393

Produktion: Landers-Roberts Prod.; Verleih: Columbus; Regie: William A. Fraker, 1970; Buch: L. Heller, D. Z. Goodman, nach einem Roman von J. Schaefer; Kamera: D. M. Walsh; Musik: J. Barry; Darsteller: L. Marvin, J. Moreau, J. Palance, M. Ryan, M. Conrad u. a.

Lee Marvin und Jack Palance als Cowboys, die sehr an ihrem freien Leben hangen, aber dem Druck der wirtschaftlichen Entwicklung weichen müssen. Gepflegter Farbfilm, der trotz der angeschnittenen Probleme vor allem gut gespielte Wildwest-Unterhaltung bietet. Als solche sehenswert. → **Fb 12/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Prega Dio e scavati la fossa (Bete zu Gott . . . und schaufle dein Grab) 70/394

Produktion: Léitienne; Verleih: Pandora; Regie: Edward G. Muller, 1968; Kamera: M. Gigante: Darsteller: R. Woods, J. Cameron, C. Penz u. a.

Laut Vorspann 1889 in Mexiko spielende Geschichte eines Mannes, dem die Ermordung seiner leibeigenen Geschwister zum Anlass wird, die unterdrückten Bauern zum Aufstand gegen die Grossgrundbesitzer aufzurufen. Leichenreiches Serienprodukt mit einer zwiespältigen Hauptfigur.

III. Für Erwachsene

Il primo premio si chiama Irene (Rufnummer Kopenhagen Sex Sex Sex) 70/395

Produktion: D. De Laurentiis; Verleih: Star; Regie: Renzo Ragazzi, 1969; Buch: F. Pittorru, M. Felisatti u. a.; Kamera: T. Secchi; Musik: C. Fraiese.

Der italienische Report sucht anhand dokumentarischer und gestellter Szenen Dänemark und seine Menschen zu schildern, wobei das Thema Sexualität im Vordergrund steht. Während der sachliche Kommentar auch Hintergründe aufzeigt, sind die Bilder streckenweise bloss oberflächliche und spekulative Illustration.

III—IV. Für reife Erwachsene

Spara, Gringo, spara (Schiess, Gringo, schiess) 70/396

Produktion: Cemofilm; Verleih: Pandora; Regie: Frank B. Corlish, 1968; Buch: M. Amendola, B. Corbucci; Kamera: F. Zuccoli; Musik: S. M. Romitelli; Darsteller: B. Kelly, F. Moroni, K. Wynn, F. Lulli, E. Blanc, R. Battaglia u. a.

Mit List und Gewalt holt ein Pistolero im Auftrag eines reichen Mexikaners dessen Sohn, der sich Banditen angeschlossen hat, auf den Familienbesitz zurück, wo beiden eine böse Überraschung wartet. Leidlich unterhaltender Italo-Western mit übertriebenen Schiessereien.

III. Für Erwachsene

How sweet it is. 2—3/277
How to steal the world. 3/144
Der Hügel des Todes = La collina degli stivali. 2—3/169
Hurra, die Schule brennt. 2/58
Hypnos, follia di massacro. 2—3/250

Ich bin neugierig — gelb = Jag är nyfiken — gul. 4—5/354
Ich bin Sartana, euer Totengräber = Sono Sartana, il vostro becchino. 3/127
Ich, eine Frau = Jeg — en kvinde. 4—5/15
Ich spüre deine Haut. 4—5/251
If it's Tuesday, this must be Belgium. 3/207
Il est charmant = How sweet it is. 2—3/277
Il était une fois dans l'ouest = C'era una volta il West. 3/5
Il y a un homme dans le lit de Maman = With six you get eggroll. 2/332
Im Geheimdienst Ihrer Majestät = On Her Majesty's Secret Service. 3/62
✱ The immortal story. 3/278
Im Netz der Abwehr = Underground. 3/404
The impossible years. 2—3/85
Im Rausch der Begierde = Amarsi male. 4/1
The incident at Phantom Hill. 2—3/86
Indagine su un cittadino al di sopra di ogni sospetto. 3—4/314
In Dallas lauert der Tod = Il prezzo del potere. 3/288
In den Adern heisses Blut = Violenza al sole. 3—4/406
In den Krallen der SS = Indovina chi viene a merenda. 2/208
Indovina chi viene a merenda. 2/208
Ingrid, les mystères de la vie = Eva. 4/172
In search of Gregory. 3/177
Inzest = My lover, my son. 3—4/322
Island of desire. 4/178
The italian job. 2—3/145

Jag är nyfiken — gul. 4—5/354
Jagd auf Jeff = Jeff. 3/279
Jagt den Mann mit dem Katzenkäfig = Daddy's gone-a-hunting. 3/9
James Bond 007 — im Geheimauftrag Ihrer Majestät = On Her Majesty's secret service. 3/62
Jede Stute braucht die Rute = L'étalon. 4/273
Jeff. 3/279
Jeg — en kvinde. 4—5/15
Jerry, der Herzpatient = Hook, Line & Sinker. 2—3/118
Je suis curieuse = Jag är nyfiken — gul. 4—5/354
Je t'ai épousé par blague = Ti ho sposato per allegria. 4/260
Jeunesse interdite = Teenagers. 3—4/291
Jeux Olympiques de Mexico = Juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
✱ John and Mary. 3/209
John il bastardo. 3/87
Johnny, der Bastard = John il bastardo. 3/87
Journey to the far side of the sun. 2—3/16
✱ Le jour se lève. 3—4/414
Los juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
Junge, deine Haut brennt = The learning tree. 3/148
Die Jungfrau von 18 Karat = Uden en traevl. 5/34
Jusqu'au dernier sang = All'ultimo sangue. 4/135

Kain . . . lebt, um zu töten = . . . e Dio disse a Caino. 4/171
Die Kaktusblüte = Cactus flower. 2—3/44
Kamasutra — Vollendung der Liebe. 4/119
Die Karawane der Tapferen = Wagonmaster. 2—3/419
Kärlekens sprak. 4—5/280
Keine Angst, Liebling, ich pass' schon auf. 2—3/315
Der Kerl liebt mich — und das soll ich ihm glauben. 3/316
La kermesse de l'ouest = Paint your wagon. 3/123
Killer Cain = More dead than alive. 3/22
Der Killer und die Dirne = Hard contract. 4/142
Der Killer von San Marco = Un killer per Sua Maestà. 3/160
The killing of Sister George. 3—4/146
Kitosch, der Mann, der aus dem Norden kam = Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
Komedi i Hägerskog. 5/252
Komm' mit, ich zeig dir was. 4—5/281
Die Konferenz der Tiere. 2/147
Königin für tausend Tage = Anne of the thousand days. 2—3/296
Krakatau = Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
The Kremlin letter. 3/210
Krieg im Spiegel = The Looking glass war. 3/318

Gli specialisti (Schatten über Blackstone) 70/397

Produktion: Adelphia, Films Marceau, Neue Emelka; Verleih: Monopol; Regie: Sergio Corbucci, 1969; Buch: S. Giuffini, S. Corbucci; Kamera: D. Di Palma; Musik: A. F. Lavagnino; Darsteller: J. Hallyday, G. Moschin, F. Fabian, M. Adorf, A. Luce, S. Marquand u. a.

Johnny Hallyday rächt als klatblütiger Killer seinen gelynchten Bruder, wobei er zwischen die Fronten mexikanischer Banditen, geldgieriger Bürger und anarchistischer Hippies gerät. Zynisch-brutaler und formal unbedeutender Italo-Western von Sergio Corbucci, dessen menschenverachtende und die Gewalt beschönigende Haltung Reserven erfordert.

IV. Mit Reserven

Schatten über Blackstone

The strawberry statement (Blutige Erdbeeren) 70/398

Produktion: Chartoff-Winkler; Verleih: MGM; Regie: Stuart Hagmann, 1969; Buch: I. Horovitz, nach J. Kunen; Kamera: R. Woolsey; Musik: I. Freebairn-Smith; Darsteller: B. Davison, K. Darby, D. Goldman, J. Coco, J. Kunen u. a.

An Aufzeichnungen eines Studenten sich anlehnende Schilderung der Besetzung einer amerikanischen Universität, die durch eine gewalttätige Polizei-Aktion beendet wird. Der Miteinbezug privater Erlebnisse des Helden gibt dem Film Gelegenheit, auf die Vielfalt der hinter den Unruhen wirksamen Motive hinzuweisen. Diese Ansätze zu kritischer Unterscheidung werden aber durch den einseitig die Gefühle aufhetzenden Schluss abgewürgt. → **Fb 12/70**

III. Für Erwachsene

Blutige Erdbeeren

Tanja — die Nackte von der Teufelsinsel 70/399

Produktion: Schonger; Verleih: Emelka; Regie und Buch: A. Hofherr, 1967; Musik: P. Weiner; Darsteller: A. Famoss, G. Uhlberg u. a.

Langweiliger und dummer Dilettantenstreifen um eine Studentin, die auf einer Insel nackt Tierstudien betreibt. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Taste the blood of Dracula (Wie schmeckt das Blut von Dracula) 70/400

Produktion: Hammer; Verleih: Warner; Regie: Peter Sasdy, 1969; Buch: J. Elder; Kamera: A. Grant; Darsteller: Ch. Lee, G. Keen, P. Salis, J. Carson, G. Watford, L. Hayden, I. Blair u. a.

Drei zwielichtige Familienväter bringen einen Diener Draculas um, worauf der Vampifürst sich rächt, indem er ihnen durch die zu Vampiren gemachten Kinder das Leben nimmt. Routiniert inszenierte Horrorfilm-Serienproduktion mit einigen Geschmacksentgleisungen.

III. Für Erwachsene

Wie schmeckt das Blut von Dracula

Kuckucksei im Gangsternest. 3—4/355
Die Kurtisane von Rom = Lucrezia. 3—4/18
✶ Kvinnors väntan. 3—4/60

Lachen ist gesund = Anything for laughs. 2/41
Lachen verboten = Charlie Chaplin Festival. 2/197
Laila — Sklavin des Lasters = Mantis in lace. 5/391
Lamiel. 3—4/211
Land in Trance = Terra em transe. 3/367
The last escape. 2—3/317
Laughter in the dark. 3—4/17
The lawyer. 3/282
The learning tree. 3/148
Lebendig — noch besser tot = Vivi o preferibilmente morti. 2—3/333
La leçon particulière. 3/212
La legge dei gangsters. 3/388
Die Legion = Popioly. 3/125
Die Legion der Gefürchteten = O' Cangaceiro. 3/167
Die Legion der Verdammten = La battaglia del deserto. 3/106
Lektion in Erotik = Shojokaikin. 4—5/227
Lesbos — Hohe Schule der Liebe = Island of desire. 4/178
Let it be. 2/253
La lettre au Kremlin = The Kremlin letter. 3/210
Die letzte Flucht = The last escape. 2—3/317
Die Letzten vom Red River = The good guys and the bad guys. 2—3/140
Letzter bekannter Wohnort = Dernier domicile connu. 2—3/199
Der letzte Sprung = Le dernier saut. 3/241
Les liaisons particulières. 5/254
Liebe durch die Hintertür. 4—5/389
Liebes-Motel = Motel Confidential. 5/321
Liebespraxis in unserer Zeit = Love in our time. 4—5/283
Liebling = For love of Ivy. 3/244
Die Liebschaften der Lady Hamilton = Les amours de Lady Hamilton. 3—4/335
Le lion en hiver = The lion in winter. 2—3/356
The lion in winter. 2—3/356
The little sister. 3/180
Lockendes Weib der Wildnis = Gungala la vergine della giungla. 3/247
✶ Lockende Wildnis. 1/89
The looking glass war. 3/318
Love in our time. 4—5/283
Loving feeling. 4—5/213
Der Löwe im Winter = The lion in winter. 2—3/356
Luana, la figlia della foresta vergine. 3/390
Luana nackt in der grünen Hölle = Luana, la figlia della foresta vergine. 3/390
Lucrezia. 3—4/18
Die lüsterne Witwe = La matriarca. 4/91

Macadam Cowboy = Midnight Cowboy. 3—4/92
Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19
Maciste gegen die Kopfjäger = Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19
Das Mädchen Nanami = Hatsukoi jigokuhen. 4/53
Mais ne reste donc pas pucelle = Willst du ewig Jungfrau bleiben. 5/162
Les maîtres du monde = How to steal the world. 3/144
The man called Flintstone. 2/90
Manche mögen's schwarz = Le salamandre. 4/189
Der Mann, der mir gefällt = Un homme qui me plaît. 3/370
Der Mann in Mammis Bett = With six you get eggroll. 2/332
Der Mann mit der Torpedohaut = La peau de Torpédo. 3/256
La mantide = Mantis in lace. 5/391
Mantis in lace. 5/391
✶✶ Ma nuit chez Maud. 2—3/392
The man who was nobody. 2—3/357
Maroc 7. 3/214
Marokko 7 = Maroc 7. 3/214
✶ Marooned. 2—3/149
Der Marshal = True Grit. 2—3/68
M. A. S. H. 4/215
Masquerade. 2—3/20
Matchless. 3/284
La matriarca. 4/91
Matsoukas, der Grieche = A dream of kings. 3/133
Matt Helm règle ses comptes = Wrecking crew. 3/132
✶ Medea. 3—4/181
✶ Medium cool. 3/319
Meine Nacht bei Maud = Ma nuit chez Maud. 2—3/392
Mein Onkel Benjamin = Mon oncle Benjamin. 3/120
Menschenjagd = Figures in a landscape. 3/307
Le message du diable = Monster of terror. 3/121
Meurtre au second degré = Lawyer. 3/282
Le meurtre de Soeur George = The killing of Sister George. 3—4/146

There was a crooked man (Zwei Rivalen) 70/401

Regie und Produktion: Joseph L. Mankiewicz, 1970; Verleih: Warner; Buch: D. Newman, R. Benton; Kamera: H. Stradling jr.; Darsteller: K. Douglas, H. Fonda, H. Cronyn, W. Oates, B. Meredith, A. O'Connell, M. Gabel u. a.

In einem menschenunwürdigen amerikanischen Gefängnis spielt sich der erbitterte Kampf zwischen einem korrupten Direktor und einem Strafgefangenen ab, dem schliesslich die Flucht gelingt. Formal überzeugende Mischung aus Wildwest- und Actionfilm, bei dem jedoch das Anliegen eines humanen Strafvollzugs oft von vordergründigen Spannungselementen überdeckt wird.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche → **Fb 12/70**

Zwei Rivalen

Traquenards (Erotische Fallen) 70/402

Produktion: Paris Inter; Verleih: Majestic; Regie: Jean-François Davy, 1969; Buch: M. Levin, J.-F. Davy; Kamera: D. Lacambre; Musik: J. Arel; Darsteller: A. Gael, H. Meyer, R. Lesaffre, C. Charney u. a.

Hübsche Blondine wird von ihrem Geliebten an einen Mädchenhändlerring verschachert, schliesslich aber von einem jungen Poeten und der Polizei gerettet. Formal einigermassen gepflegt inszeniert, bietet die Kolportagegeschichte nur eine Abfolge kitschiger, brutaler und spekulativer Szenen.

IV. Mit Reserven

Erotische Fallen

Una sull'altra (Sexrausch und Verbrechen) 70/403

Produktion: Empire/J. Roitfeld/C. C. Trebol; Verleih: Néo-Filmor; Regie: Lucio Fulci, 1969; Buch: L. Fulci, M. Molla u. a.; Kamera: A. Ulloa; Musik: R. Ortolani; Darsteller: J. Sorel, M. Mell, E. Martinelli, J. Ireland, J. Sobiesky, F. Domergue u. a.

In San Francisco soll ein Arzt für die Ermordung seiner Frau hingerichtet werden, doch stellt sich im letzten Moment das Verbrechen als eine Intrige seiner Gattin und seines Bruders heraus. Unglaubwürdige Kolportage mit Sexspekulationen.

III—IV. Für reife Erwachsene

Sexrausch und Verbrechen

Underground (Im Netz der Abwehr) 70/404

Produktion: Brighton Pict./J. Levy, A. Gardner; Verleih: Unartisco; Regie: Arthur H. Nadel, 1970; Buch: R. Bishop, A. Lewis, nach einer Story von M. L. Roberts und R. Bishop; Kamera: K. Talbot; Musik: St. Myers; Darsteller: R. Goulet, D. Gaubert, L. Dolkin, J. Hansen u. a.

Unterstützt von einer französischen Widerstandsgruppe verhilft ein amerikanischer Agent in Frankreich einem deutschen General zur Flucht nach England, um das Kriegsende zu beschleunigen. Vordergründig inszeniertes und in der Darstellung der Personen wenig überzeugendes Kriegsabenteuer.

III. Für Erwachsene

Im Netz der Abwehr

Michael Kohlhaas, der Rebell. 3—4/320
✱ The Mickey-Mouse Anniversary Show. 2/285
Midnight Cowboy. 3—4/92
Die Minirock-Bande = The mini-skirt mob. 4/182
The mini-skirt mob. 4/182
Miroir aux espions = The looking glass war. 3/318
Mission: Impossible. 2—3/183
Mission T. S. = Matchless. 3/284
Mister Feuerstein lebt gefährlich = The man called Flintstone. 2/90
Mister Pete's pets. 4—5/21
Mit den Waffen einer Frau = En cas de malheur. 3—4/413
Mit ihm kam der Tod = L'uomo venuto per uccidere. 2—3/263
Moi, une femme = Jeg — en kvinde. 4—5/15
The Molly Maguires. 3/286
Mon homme = For love of Ivy. 3/244
Mon oncle Benjamin. 3/120
Monster = Freaks. 3/245
Monster of terror. 3/121
Les monstres = Freaks. 3/245
La monstrueuse parade = Freaks. 3/245
Monte Carlo Rally . . . total verrückt = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
Monte Christo 70 = Sous le signe de Monte-Christo. 2—3/363
✱ Monte Walsh.2—3/393
Moon zero two. 2—3/150
Mord auf der Via Veneto = Roma come Chicago. 3/64
Der Mörder lauert am Flugplatz = Assassination. 3—4/377
Mordfall R. — ungelöst = False witness. 2—3/386
More. 4/151
More dead than alive. 3/22
La morte non conta i dollari. 3—4/216
Moskitobomber greifen an = Mosquito squadron. 2—3/152
Mosquito squadron. 2—3/152
Motel Confidential. 5/321
La mutinerie = The riot. 3/222
My lover, my son. 3—4/322
Le mystère des émeraudes = The man who was nobody. 2—3/357
My tale is hot. 4—5/358

Nachhilfestunden = La leçon particulière. 3/212
Die Nacht der Puppen = Le grand cérémonial. 4/350
Nacktes Fleisch = Niku. 4—5/61
Nackt wie ein Pferd = A man called horse. 3/266
Nankai no daiketto. 2—3/23
Les naufragés de l'espance = Marooned. 2—3/149
✱✱ The Navigator. 2/24
Nell'anno del Signore. 4/184
Die neuesten Abenteuer von Pippi Langstrumpf. 1/361
Nicht fummeln, Liebling. 2—3/185
Niku. 4—5/61
I nipoti di Zorro. 2/122
The notorious daughter of Fanny Hill. 4—5/359
Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss = They shoot horses, don't they? 2—3/368

Oberschlauen = Les gros malins. 2/276
Objectif vérité = Medium cool. 3/319
Odia il prossimo tuo. 4/186
Oeuvres premières = Rani radovi. 3—4/126
Oh, diese Frauen = Les femmes. 3—4/12
Oj, oj, oj = Oy, oy, oy. 3—4/25
o. k. 3—4/323
Olympische Spiele 1968 in Mexiko = Los juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
Once you kiss a stranger. 3/217
On Her Majesty's secret service. 3/62
Onkel Heinz, die Nervensäge = Grüezi wohl, Frau Stirnimaa. 2/312
The only game in town. 3/153
L'or du shérif = Uno sceriffo tutto d'oro. 4/329
Orgasmo. 4—5/255
L'or se barre = The italian job. 2—3/145
Ostia. 3/360
Oswalt Kolle: Zum Beispiel Ehebruch. 4—5/93
Otley. 2—3/187
Otley, espion malgré lui = Otley. 2—3/187
O tutto o niente. 3/324
L'ors et la poupée. 2—3/154
✱ The Ox-Bow incident. 2—3/415
Oy, oy, oy. 3—4/25

Paint your wagon. 3/123
Les parachutistes arrivent = The gypsy moths. 3—4/82
Paradies der Sünde = Bora, Bora. 4—5/195
Pardon, wollen wir uns lieben = Scusi, facciamo l'amore? 3—4/258
Le passager de la pluie. 3/124
Passa Sartana . . . è l'ombra della tua morte. 3/218
✱ Paths of glory. 3/155
Patton. 3—4/188
Patton — Rebell in Uniform = Patton. 3—4/188

Une corde, un colt (Ein Strick, ein Colt) 70/405

Produktion: Loisirs du monde / Copernic / Fono Roma; Verleih: Europa; Regie: Robert Hossein, 1968; Buch: R. Hossein, C. Désailly; Kamera: H. Persin; Musik: A. Hossein; Darsteller: R. Hossein, M. Mercier, L. Burton, A. M. Balint, D. Vargas u. a.

Schiessmüder Revolverheld rächt seinen ermordeten Freund, indem er die Schuldigen ausrottet, bis er schliesslich selbst auf der Strecke bleibt. Formal eher überdurchschnittlicher französisch-italienischer Western, jedoch mit klischeehafter Handlung.

III. Für Erwachsene

Ein Strick, ein Colt

Violenza al sole / Un'estate in quattro (In den Adern heisses Blut) 70/406

Produktion: Ultra Film; Verleih: Warner; Regie: Florestano Vancini, 1968; Buch: F. Vancini, M. Felisatti u. a.; Kamera: E. Guarnieri; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: G. Gemma, R. Dexter, B. Anderson, G. Björnstrand, A. Palladino, P. Natale u. a.

Schwedischer Psychologieprofessor, der mit seiner Frau auf einer italienischen Insel Ferien macht, wird wegen eigener Eheschwierigkeiten und dem provozierenden Liebesspiel eines Paares zu einem Mord getrieben. Ethisch verwaschene und trotz sorgfältiger formaler Gestaltung nur oberflächliche psychologische Studie mit einigen Geschmacksverirrungen.

III—IV. Für reife Erwachsene

In den Adern heisses Blut

Waterloo 70/407

Produktion: D. De Laurentiis/Mosfilm; Verleih: Vita; Regie: Sergej Bondartschuk, 1969; Buch: H. A. L. Craig, S. Bondartschuk, V. Bonicelli; Kamera: A. Nannuzzi; Musik: N. Rota; Darsteller: R. Steiger, Ch. Plummer, J. Hawkins, V. McKenna, D. O'Herlihy, O. Welles, M. Wilding, E. Samoilow, S. Sagariadse u. a.

Aufwendige und formal brillante italienisch-russische Koproduktion, die mit einem Grossaufgebot bedeutender Schauspieler die letzte Phase des französischen Kaiserreiches unter Napoleon schildert. Trotz der Ästhetisierung werden die Schrecken des Krieges glaubhaft dargestellt. Beachtliche schauspielerische Leistung von Rod Steiger als Napoleon. Sehenswert. → **Fb 12/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Wenn die tollenTanten kommen 70/408

Produktion: Divina; Verleih: Domino; Regie: Franz J. Gottlieb, 1970; Buch: K. Nachmann, A. Rieger; Kamera: H. Hölscher; Musik: G. Heinrich; Darsteller: I. Richter, R. Carrell, A. Rau, G. Philipp, H. von Meyerinck u. a.

Die vertrottelten Angestellten eines Münchner Reisebüros und eines Hotels am Wörthersee wetteifern miteinander in Blödeleien und schmalzigen Schlagern. Verkleidungs- und Verwechslungskomödie nach strapaziertem deutschen Lustspielmuster, mehr klamaukhaft als lustig unbeschwert.

II. Für alle

La peau de Torpédo. 3/256
Peppi, der Lehrerschreck. 2/26
Peter und Sabine. 4/219
La peur aux tripes = Assassination. 3—4/377
Pfarrer Iseli. 2/94
Pferde erschiesst man auch = They shoot horses, don't They? 2—3/368
Pierre et Sabine = Peter und Sabine. 4/219
Pippi geht von Bord. 1/361
Il pistolero dell'Ave Maria. 3—4/156
Plaisanterie = Zert. 3/70
Planète inconnue = Journey to the far side of the sun. 2—3/16
Playboys und Abenteurer = The adventurers. 4/374
Le plus grand des Hold-up = Great bank robbery. 3/14
Plus mort que vif = More dead than alive. 3/22
✱ Popioly. 3/125
Porno Baby. 4—5/287
Prega Dio e scavati la fossa. 3/394
Il prezzo del potere. 3/288
Prie et creuse ta tombe =Prega Dio e scavati la fossa. 3/394
Il primo premio si chiama Irene. 3—4/395
La prisonnière du désert = The searchers. 2—3/417
Privatsturm = Soukroma vichrice. 3—4/191
Le prix du pouvoir = Prezzo del potere. 3/288

Quatre tueurs de l'Ave Maria = I quattro dell'Ave Maria. 3/27
I quattro dell'Ave Maria. 3/27
Quei disperati che puzzano di sudore. 3—4/220
Quel maledetto ponte sull'Elba. 2—3/289
Qui?. 3/362
Quintana. 3/221
Quintana, der Rächer = Quintana. 3/221

Rabe = Le corbeau. 3—4/411
Die Rache der glorreichen Sieben = Guns of the magnificent seven. 3/141
Der Rächer kehrt zurück = Garringo. 4/139
Der Rächer mit der goldenen Faust = L'uomo del pugno d'oro. 4/161
✱ Rani radovi. 3—4/126
Le rebelle = Michael Kohlhaas, der Rebell. 3—4/320
Regina Maris — Traumfahrt unter vollen Segeln. 2/325
Reitet das rosarote Pferdchen = Come, ride the wild pink horse. 4—5/343
✱ The reivers. 2—3/157
Retour à la planète des singes = Beneath the planet of the apes. 2—3/237
Retour de Frankenstein = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
The riot. 3/222
Riso amaro. 3—4/416
Ritt zum Ox-Bow = The Ox-Bow incident. 2—3/415
Rivolta dei sette. 2—3/63
Le riz amer = Riso amaro. 3—4/416
Roma come Chicago. 3/64
Rome comme Chicago = Roma come Chicago. 3/64
La route de Corinthe. 3/65
Rückkehr zum Planet der Affen = Beneath the planet of the apes. 2—3/237
Ruckzuck im Walde oder Dame sticht Bube = Komedi i Hägerskog. 5/252
Rufnummer Kopenhagen Sex Sex Sex = Il primo premio si chiama Irene. 3—4/395
✱ Ruggles of Red Gap. 2/66

Sabata = Ehi amico . . . c'è Sabata, hai chiuso. 3/200
Le salaire de la haîne = Odia il prossimo tuo. 4/186
Le salamandre. 4/189
Sam Whiskey. 2—3/223
Sans foi ni loi = Incident at Phantom Hill. 2—3/86
Sartana . . . der Schatten des Todes = Passa Sartana . . . è l'ombra della tua morte. 3/218
Sartana non perdona. 3—4/190
Der Satan mischt die Karten = Laughter in the dark. 3—4/17
Satyricon. 4/67
The savage seven. 3—4/95
Schatten über Blackstone = Gli specialisti. 4/397
Scherz = Zert. 3/70
Schiess, Gringo, schiess = Spara, Gringo, spara. 3/396
Die Schlacht an der Neretva = Bitka na Neretvi. 3/108
Der schöne Körper der Deborah = Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
Die schönsten Dinge geschehen nachts = The April fools. 3/267
Der Schrecken der «Cosa Nostra» = E venne il giorno dei limoni neri. 3/347
Der Schrecken von Chicago = La vera storia di Frank Mannata. 4/101
Schrei der Gehetzten = Viva Villa. 3/418
Schütze Brigg in Nöten = The virgin soldiers. 3—4/264

Neufassungen

In den Kinos und im Fernsehen gelangen zahlreiche ältere Filme zur Wiederaufführung. Da den meisten Abonnenten Besprechungen aus früheren Jahrgängen des «Filmberaters» nicht zur Verfügung stehen, werden hier für jene Werke, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, neue Besprechungen veröffentlicht. Die aus heutiger Sicht, wie sie sich unter anderem aus den Beratungen und Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils ergibt, neu formulierten Texte suchen den gesellschaftlichen und geistigen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wo notwendig auch durch eine Änderung der moralischen Einstufung. — Auf besonders wertvolle Werke wird, in Verbindung mit der Einstufung mit ✱ (= sehenswert) und ✱✱ (= empfehlenswert) eigens hingewiesen.

Bambi 70/409

Produktion: W. Disney; Verleih: Parkfilm; Regie: Walt Disney, 1942; Buch: nach F. Saltens Tiergeschichte; Musik: F. Churchill, E. Plump.

Das Leben eines Rehs unter den Tieren des Waldes und im Wechsel der Jahreszeiten, nach Felix Saltens Tiergeschichte, 1942 von Walt Disney als farbiger Zeichentrickfilm gestaltet. Die süssliche Idylle wird durch zahlreiche fantasievolle und drollige Einfälle aufgelockert. Für Kinder ab etwa sechs Jahren sehenswerte Unterhaltung.

I. Auch für Kinder ✱

La bête humaine (Bestie Mensch) 70/410

Produktion: Paris-Film; Verleih: DFG; Regie: Jean Renoir, 1938; Buch: J. Renoir, nach dem Roman von E. Zola; Kamera: C. Courant, Cl. Renoir; Musik: J. Kosma; Darsteller: J. Gabin, S. Simon, F. Ledoux, J. Carette, B. Brunoy, G. Landry, J. Berlioz, J. Renoir u. a.

Dem Roman von Emile Zola nachgezeichnetes Porträt eines Lokomotivführers, dem der Alkoholismus seiner Vorfahren, seine Leidenschaft und eine verführerische Frau zum Schicksal werden. Der 1938 entstandene Renoir-Film ist zwar nicht frei von Schwerfälligkeiten, beeindruckt aber durch den plastischen Reichtum des Bildes und durch den wirkungsvollen Einsatz der (Eisenbahn)-Kulisse, die den Stoff stimmungsmässig und symbolisch verdichtet. Sehenswert.

III—IV. Für reife Erwachsene ✱

Le corbeau (Der Rabe) 70/411

Produktion: Continental; Verleih: Monopol; Regie: Henri-Georges Clouzot, 1943; Buch: L. Chavance, H.-G. Clouzot; Kamera: N. Hayer; Musik: T. Aubin; Darsteller: P. Fresnay, P. Larquey, G. Leclerc, M. Francey, A. Balpétré, Sylvie, H. Manson, N. Roquevert u. a.

Anonyme Briefe vergiften die Atmosphäre einer französischen Kleinstadt und verursachen in der Bevölkerung Aufruhr und Panik. Inspiriert von einem authentischen Fall, deckt H.-G. Clouzots spannendes und hervorragend gespieltes Werk mit fast zynischer Schonungslosigkeit menschliche Schwächen auf. Der 1943 von einer deutschen Firma produzierte Film prangerte raffiniert das Spitzel- und Denunziantentum im besetzten Frankreich an und war heftigen politischen Anfeindungen ausgesetzt. Für kritische Zuschauer sehenswert.

III—IV. Für reife Erwachsene ✱

Schwarzer Nerz auf zarter Haut. 4—5/257
Der schwarze Sheriff von Alabama = Tick . . . Tick . . . Tick. 2—3/229
Scusi, facciamo l'amore? 3—4/258
✶ The searchers. 2—3/417
Le secret de la planète des singes = Beneath the planet of the apes. 2—3/237
Le secret de Santa Vittoria = The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
Der Seefahrer = The Navigator. 2/24
Il segno del vendicatore. 2—3/225
Sehnsucht der Frauen = Kvinnors väntan. 3—4/60
Seltsame Freundschaften = Les liaison particulières. 5/254
Les sentiers de la gloire = Paths of glory. 3/155
Sept hommes pour Tobrouk = Battaglia del deserto. 3/106
Les sept sauvages = The Savage seven. 3—4/95
Se spari, ti uccido. 2—3/96
Le seul jeu dans la ville = The only game in town. 3/153
✶✶ Seven chances. 2/226
Sexbesessen = The animal. 4—5/336
Sexrausch und Verbrechen = Una sull'altra. 3—4/403
La Sfinge d'oro. 2—3/290
Shane's Rache = Vendo cara la pelle. 4/130
Shango, la pistola infallibile. 3—4/326
Shango mit der unfehlbaren Pistole = Shango, la pistola infallibile. 3—4/326
Sherlock Holmes contre Jack l'éventreur. 3—4/3
Sherlock Holmes grösster Fall = A study in terror. 3—4/3
Shojokaikin. 4—5/227
Die sieben Gefährlichen = The savage seven. 3—4/95
Sieben Tage Frist. 3/97
Sierra torride = Two mules for Sister Sara. 2—3/328
✶ Simon del desierto. 3—4/259
Simon in der Wüste = Simon del desierto. 3—4/259
Sinnliche Begierde = Komedi i Hägerskog. 5/252
La sirène du Mississippi. 3/98
Sissignore. 3/158
Sittenpolizei 1413 = Dossier 1413. 4/381
So lieben wir auf Reisen = If it's Tuesday, this must be Belgium. 3/207
Solo. 3/327
Som havets nakna vind. 5/28
Sonnenblumen = I girasoli. 2—3/349
Die Sonntagskapitäne = The boatniks. I/339
Sono Sartana, il vestro becchino. 3/127
✶ Soukroma vichrice. 3—4/191
Sous l'emprise du démon = Twisted nerve. 3—4/261
Sous le signe de Monte-Christo. 2—3/363
Spara, Gringo, spara. 3/396
Gli specialisti. 4/397
Spiel mir das Lied vom Tod = C'era una volta il West. 3/5
Stadt ohne Namen = Paint your wagon. 3/123
Staircase. 3/228
Stiletto. 3—4/364
Story of a woman. 3/159
Straniero, fatti il segno della croce. 3/365
Die Strasse von Korinth = La route de Corinthe. 3/65
The strawberry statement. 3/398
Der Strolch = The reivers. 2—3/157
Stunde der Wahrheit = The immortal story. 3/278

Tag bricht an = Le jour se lève. 3—4/414
Tanja — die Nackte von der Teufelsinsel. 4—5/399
Tarzana — sesso selvaggio. 4—5/128
Taste the blood of Dracula. 3/400
Der Tätschmeister = L'homme orchestre. 2—3/353
Technik der körperlichen Liebe. 4/230
Les teenagers. 3—4/291
✶✶ Tell them Willie Boy is here. 3/192
Tempo di Charleston. 3—4/29
Le temps des loups. 2—3/366
Tepepa. 3/30
Tepepa rächt wie keiner = Tepepa. 3/30
✶ Terra em transe. 3/367
Terre en transe = Terra em transe. 3/367
Teuflische Lust = My tale is hot. 4—5/358
Teuflisches Massaker = Hypnos, follia di massacro. 2—3/250
Texas Jim = Se spari, ti uccido. 2—3/96
Texas Joe's rauchende Pistolen = Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46
There was a crooked man. 2—3/401
✶ They shoot horses, don't they? 2—3/368
Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
Three days of peace and music = Woodstock. 2—3/334

Duel in the sun (Duell in der Sonne) 70/412

Produktion: D. O. Selznick; Verleih: Columbus; Regie: King Vidor. 1946; Buch: D. O. Selznick, O. H. P. Garret, nach dem Roman von N. Busch; Kamera: L. Garmes, H. Rosson, R. Rennahan; Musik: D. Tiomkin; Darsteller: J. Jones, J. Cotten, G. Peck, L. Gish, L. Barrymore u. a.

Um 1880 auf einer Texas-Ranch spielende Familiengeschichte, verbunden mit dem Leidenschaftsdrama einer zwischen zwei ungleichen Brüdern hin- und hergerissenen Mestizin. Von King Vidor 1946 mit heute allzu aufdringlich wirkenden Gestaltungsmitteln inszenierter Farbfilm mit einer grossartig-wilden Landschaftsszenerie.

III. Für Erwachsene

Duell in der Sonne

En cas de malheur (Mit den Waffen einer Frau) 70/413

Produktion: R. J. Levy, Iéna-Ucil; Verleih: Régina; Regie: Claude Autant-Lara, 1958; Buch: J. Aurenche, P. Bost, nach dem Roman von G. Simenon; Kamera: J. Natteau; Musik: R. Cloerec; Darsteller: J. Gabin, E. Feuillère, B. Bardot, F. Interlenghi, N. Berger u. a.

Ein flatterhaftes, verkommenes Mädchen, dem ein verheirateter Anwalt und ein Werkstudent hörig werden, wird von letzterem schliesslich aus Eifersucht getötet. 1958 von Claude Autant-Lara nach einem Simenon-Roman atmosphärisch dicht inszenierter und psychologisch stimmiger Streifen. Die wertungsfreie Schilderung einer haltlosen und amoralischen Lebenshaltung verlangt reife Zuschauer.

III—IV. Für reife Erwachsene

Mit den Waffen einer Frau

Le jour se lève (Der Tag bricht an) 70/414

Produktion: Sigma; Verleih: DFG; Regie: Marcel Carné, 1939; Buch: J. Viot, J. Prévert; Kamera: C. Courant, Ph. Agostini, A. Bac, Viguier; Musik: M. Jaubert; Darsteller: J. Gabin, J. Laurent, Arletty, J. Berry, M. Berry, R. Genin, B. Lier u. a.

In Rückblenden erzählte Geschichte eines Arbeiters, der ein Mädchen liebt, einen Rivalen tötet und Selbstmord begeht. Im Jahre 1939 von Marcel Carné (Regie) und Jacques Prévert (Dialoge) als ausweglose, sozialkritisch getönte Tragödie der Liebe und der Einsamkeit eindrücklich gestaltetes Hauptwerk des französischen poetischen Realismus'. Für reife und filmhistorisch interessierte Erwachsene sehenswert.

III—IV. Für reife Erwachsene ✱

Der Tag bricht an

The Ox-Bow incident (Ritt zum Ox-Bow) 70/415

Produktion: Fox; Verleih: Columbus; Regie: William A. Wellmann, 1943; Buch: L. Trotti, nach dem Roman von W. Van Tilburg Clark; Kamera: A. Miller; Musik: C. J. Mockridge; Darsteller: H. Fonda, D. Andrews, A. Quinn, W. Eythe u. a.

In seinem 1943 entstandenen Wildwester schildert William A. Wellman einen Fall von Lynchjustiz, bei dem sich nachträglich erweist, dass die Hingerichteten unschuldig waren. Mit unkonventioneller Nüchternheit interpretiert der bedeutende Film die Legende von der Frühzeit der USA kritisch und stellt sich damit üblichen Heroisierungs-Tendenzen entgegen. Sehenswert. → **Fb 1/71**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Ritt zum Ox-Bow

✱ Three into two won't go. 3/129
Tick ... Tick ... Tick ... 2—3/229
Ti ho sposato per allegria. 4/260
Die Tochter von Fanny Hill = The notorious daughter of Fanny Hill. 4—5/359
Die Todesreiter = The desperados. 4—5/170
Der Todeskuss des Dr. Fu Man Chu. 3—4/32
Der Tod hat kein Wechselgeld = La morte non conta i dollari. 3—4/216
Tödlicher Salut = Crossplot. 2—3/271
Der Tod reitet mit = Con lui cavalca la morte. 2—3/344
Die tolldreisten Geschichten. 4—5/193
Topaz. 2—3/33
Tora! Tora! Tora! 2—3/369
Tote Bienen singen nicht = Flare up. 3/348
Töte, Ringo, töte = Uno sceriffo tutto d'oro. 4/329
Toujours plus = More. 4/151
Toutes les filles aiment ça = Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
Traquenards. 4/402
Tre dollari di piombo. 3/231
Tre notti d'amore. 3—4/232
Le trésor de Phantom Hill = Incident at Phantom Hill. 2—3/86
Trieb zum Bösen = Twisted nerve. 3—4/261
Trois dollars de plomb = Tre dollari di piombo. 3/231
Trois nuits d'amour = Tre notti d'amore. 3—4/232
True Grit. 2—3/68
Le Tsar et le charpentier = Zar und Zimmermann. 2/373
Tueur de filles = Flare up. 3/348
Der türkisfarbene Bikini = How sweet it is. 2—3/277
Twisted nerve. 3—4/261
Two mules for Sister Sara. 2—3/328

Uden en traevl. 5/34
Una colt in pugno al diavolo. 3/262
Una sull'altra. 3—4/403
Der Unbekannte = The man who was nobody. 2—3/357
Die Unbesiegten = The undefeated. 2—3/35
Un colt à la main du diable = Una colt in pugno al diavolo. 3/262
Undefeated. 2—3/35
Underground. 3/404
Une corde, un colt. 3/405
Une femme de trop ... perverse = Three into two won't go. 3/129
✱✱ Une femme douce. 3/194
Une fille nommée amour. 3/69
Une histoire immortelle = Immortal story. 3/278
Une leçon particulière = La leçon particulière. 3/212
Un esercito di cinque uomini. 3/233
Un estate in quattro = Violenza al sole. 3—4/406
Une veuve en or. 3/99
Un homme fait la loi = The good guys and the bad guys. 2—3/140
Un homme pour Ivy = For love of Ivy. 3/244
Un homme qui me plait. 3/370
Un idiot à Paris. 2—3/100
Un killer per Sua Maestà. 3/160
Uno sceriffo tutto d'oro. 4/329
Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
Unter den Dächern von St. Pauli. 4—5/330
Unter der Treppe = Staircase. 3/228
Unterwelt von Chicago = Tempo di Charleston. 3—4/29
Unterwelt von Genua = La legge dei gangsters. 3/388
Die untreue Frau = La femme infidèle. 3/243.
Un uomo, un cavallo, una pistola. 4—5/292
Unvergleichlich = Matchless. 3/284
L'uomo dei palloni. 3—4/331
L'uomo del pugno d'oro. 4/161
L'uomo venuto per uccidere. 2—3/263

Valse des truands = Little sister. 3/180
Variationen der Liebe = Kärlekens sprak. 4—5/280
Vendo cara la pelle. 4/130
La vengeance du shérif = Young Billy young. 2—3/294
La vera storia di Frank Mannata. 4/101
Verbotene Jugend = Les teenagers. 3—4/291
Verbotene Leidenschaft = Akai satsui. 3—4/376
Die Verdammten = The damned. 3—4/78
Der verflixte Grossvater = Ce sacré grand-père. 2—3/111
Verflucht bis zum Jüngsten Tag = The Molly Maguires. 3/286
Die Verfolgung = The searchers. 2—3/417
Die Verführerin = The big bounce. 3—4/4
Der Verräter der Mafia = L'homme qui trahit la mafia. 3/56
Verrückte Verlobte = Seven chances. 2/226
Verschollen im Weltraum = Marooned. 2—3/149
Vier für ein Ave Maria = I quattro dell'Ave Maria. 3/27

Riso amaro (Bitterer Reis) 70/416

Produktion: Lux Film / D. De Laurentiis; Verleih: Columbus; Regie: Giuseppe De Santis, 1949; Buch: C. Alvaro, G. De Santis, C. Lizzani u. a.; Kamera: O. Martelli; Musik: G. Petrassi; Darsteller: R. Vallone, S. Mangano, V. Gassmann, D. Dowling u. a.

Der 1949 entstandene Film verbindet eine Reportage über das harte Leben italienischer Reisarbeiterinnen im Piemont mit einer melodramatischen, vorwiegend mit den Reizen Silvana Manganos spielenden Liebes- und Gaunergeschichte. Filmhistorisch interessantes neorealistisches Werk, das jedoch wegen vordergründiger Konstruktion und zweifelhaften Gestaltungsmitteln stark an Wirkung eingebüsst hat.

III—IV. Für reife Erwachsene

Bitterer Reis

The searchers (Die Verfolgung) 70/417

Produktion: C. V. Whitney; Verleih: WB; Regie: John Ford, 1956; Buch: F. S. Nugent, nach dem Roman von A. Le May; Kamera: W. C. Hoch; Musik: M. Steiner; Darsteller: J. Wayne, H. Hunter, V. Miles, W. Bond, N. Wood, J. Qualen u. a.

Zwei Texaner verfolgen während Jahren einen Indianertrupp, der ein halbwüchsiges weisses Mädchen verschleppt hat. John Fords 1956 entstandener, episch breiter Edelwildwester bietet menschlich packende, formal und farbdramaturgisch meisterhafte Sequenzen, während jedoch das Motiv des Rassenhasses nicht die erwünschte Vertiefung erfährt. Sehenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Die Verfolgung

Viva Villa (Schrei der Gehetzten) 70/418

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Jack Conway, 1934; Buch: B. Hecht, nach dem Roman von E. Pinchop; Kamera: J. W. Howe, Ch. G. Clarke; Musik: H. Stothart, J. Aguilar; Darsteller: W. Beery, H. B. Walthall, L. Carillo, J. Schildkraut, K. De Mille, St. Erwin, F. Wray u. a.

1934 gedrehter, melodramatischer und romantisierender Bericht über das Leben des mexikanischen Revolutionärs Pancho Villa. Bemerkenswert sind die stellenweise packende Kameraarbeit und das vitale Spiel von Wallace Beery. Unter filmhistorischen Gesichtspunkten sehenswert.

III. Für Erwachsene ✱

Schrei der Gehetzten

Wagonmaster (Die Karawane der Tapferen) 70/419

Produktion: Argosy Pict.; Verleih: Domino; Regie: John Ford, 1950; Buch: F. S. Nugent, P. Ford; Kamera: B. Glennon; Musik: R. Hageman, R. Stones; Darsteller: B. Johnson, J. Dru, H. Carey jr., W. Bond, A. Mowbray, J. Darwell u. a.

Geführt von zwei jungen Pferdehändlern ziehen wegen ihres Glaubens verfolgte Mormonen auf mühseliger Fahrt in den Westen, nehmen unterwegs verirrte Schauspieler auf und geraten in die Hände skrupelloser Banditen. Die Wildwestballade aus dem Jahre 1950 ist mit ihrer episch-breiten und herbpoetischen Erzählweise, die jede bloss vordergründige Aktion vermeidet, eines der schönsten Werke John Fords. Empfehlenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱

Die Karawane der Tapferen

Vier gegen alle = Quei disperati che puzzano di sudore. 3—4/220
Vier gegen Sartana = ... e vennero in quattro per uccidere Sartana. 3/304
Violenza al sole. 3—4/406
VIP — mein Bruder Superman = VIP — mio fratello Superuomo. 2—3/293
✱ VIP — mio fratello Superuomo. 2—3/293
The virgin soldiers. 3—4/264
Vision noir sur peau douce = Schwarzer Nerz auf zarter Haut. 4—5/257
✱ Viva Villa. 3/418
Vivi o preferibilmente morti. 2—3/333
Voici ta vie = Här har du ditt liv. 2—3/205
Le voleur de crimes. 3/37
Vulkan der höllischen Triebe. 5/38

✱✱ **W**agonmaster. 2—3/419
Walt Disneys grosse Micky-Maus-Show = The Mickey-Mouse Anniversary Show. 2/285
Warten auf Gregory = In search of Gregory. 3/177
✱ Waterloo. 2—3/407
Wege zum Ruhm = Paths of glory. 3/155
Der Weihnachtsbaum = L'arbre de Noël. 2/72
Weisse Haut auf schwarzem Markt. 4—5/131
Wenn dich dein Mörder küsst = Once you kiss a stranger. 3/217
Wenn die tollen Tanten kommen. 2/408
Wer? = Qui? 3/362
Wer hat Linda Benson umgebracht = Le champignon. 3/268
Western-Patrouille = The incident at Phantom Hill. 2—3/86
Wie der nackte Wind des Meeres = Som havets nakna vind. 5/28
Wie schmeckt das Blut von Dracula = Taste the blood of Dracula. 3/400
Wie stehle ich die Welt = How to steal the world. 3/144
Wilde Körper = Free love confidential. 5/49
Wilder Sex = Tarzana — sesso selvaggio. 4—5/128
Wildes Blut = Peter und Sabine. 4/219
Willie Boy = Tell them Willie Boy is here. 3/192
Willst du ewig Jungfrau bleiben? 5/162
Wir hau'n die Pauker in die Pfanne. 2—3/371
The wichtfinder general. 4/39
With six you get eggroll. 2/332
Der Wolfsjunge = L'enfant sauvage. 2—3/201
✱ Woodstock. 2—3/334
The wrecking crew. 3/132
Der Würgeengel = El angel exterminador. 3—4/71

You can't win'em all. 2—3/372
Young Billy young. 2—3/294

✱ **Z**abriskie Point. 3—4/163
Zar und Zimmermann. 2/373
Das Zeichen des Rächers = Il segno del vendicatore. 2—3/225
Die Zeit der Wölfe = Le temps des loups. 2—3/366
✱✱ Zert. 3/70
Zorro il dominatore. 2/295
Zorro mit der schwarzen Maske = Zorro il dominatore. 2/295
Zorro und die Galgenvögel = I nipoti di Zorro. 2/122
Zum Teufel mit der Unschuld = Goodbye, Columbus. 3—4/50
Zwei Banditen = Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110
Zwei Kerle aus Granit = You can't win'em all. 2—3/372
Zwei Kreuze am Danger Pass = Due croci a Danger Pass. 3/272
Zwei Rivalen = There was a crooked man. 2—3/401
Die zwei verrückten Feuerwehrleute = I due pompieri. 2/303

Einstufungen:

I = auch für Kinder
II = für alle
II—III = für Erwachsene und reifere Jugendliche
III = für Erwachsene
III—IV = für reife Erwachsene
IV = mit Reserven
IV—V = mit ernsten Reserven, abzuraten
V = schlecht, abzuraten

Empfehlungen:

✱ = sehenswert
✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Einstufung («Für Erwachsene» usw.) gesehen werden.

Das vorstehende Titel-Verzeichnis kann gegen Voreinsendung von Fr. 2.50 in Marken bezogen werden bei der Redaktion des «Filmberaters», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

pelz, bereits von Anbeginn an hinter der vordergründigen Fassade bewusste Bosheit verstecke; viel eher glaubhaft erklärt sich das Verhalten des Sheriffs aus dem Wissen um die vom Regisseur geäusserte These heraus, wonach ein «gerütteltes Mass an Schlechtigkeit in jedem Menschen stecke» und, entsprechend den Umweltseinflüssen und Lebensbedingungen, beim einen mehr, beim andern weniger an die Oberfläche trete. Wie man diesem Satz auch gegenüberstehen mag, ob ablehnend oder zustimmend, eines steht fest: Es ist Mankiewicz gelungen, anhand eines formal brillanten Action-Westerns und mit zwei vorzüglich agierenden Schauspielern die jederzeit mögliche Korrumpierung des Rechts aufzuzeigen, das nicht mehr von einer Einzelperson, sondern von einer Institution verkörpert wird, deren Schwerfälligkeit und Unkontrollierbarkeit solchen Vorkommnissen vermehrt Vorschub leistet. Dass das traditionelle Recht des Western nicht mehr existiert, kommt zudem dadurch zum Ausdruck, dass der rituelle Show-Down bezeichnenderweise nicht mehr stattfindet: Der Verbrecher stirbt ganz zufällig in einer Einöde an einem simplen Schlangenbiss... Leider tritt die möglicherweise vom Regisseur beabsichtigte Kritik am Strafvollzug hinter vordergründigen Spannungseffekten etwas zurück, doch sollte dieses Detail in Anbetracht des hervorragenden Gesamteindrucks nicht überbewertet werden. bl.

Monte Walsh II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Landers-Roberts Prod.; Verleih: Columbus; Regie: William A. Fraker, 1970; Buch: Lukas Heller, David Z. Goodman, nach einem Roman von Jack Schaefer; Kamera: D. M. Walsh; Musik: J. Barry; Darsteller: Lee Marvin, Jeanne Moreau, Jack Palance, M. Ryan, M. Conrad u. a.

Namen wie Lee Marvin und Jack Palance versprechen gute Western-Kost. Und in Portionen erhält man sie in diesem Film auch vorgesetzt. Rauhes Leben, Männer-Scherze und Männer-Mucken; Rivalitäten, die Anlass geben zu Schiess- und Pferdeakrobatik; Auseinandersetzungen, bei denen der Tüchtige die Sache der Gerechtigkeit selber in die Hand nimmt. Die weite Kulisse atmet — zu Beginn jeder Episode neu betont — Grösse und Freiheit. Die musikalische Untermalung doppelt mit hymnischer Erhebung nach, wechselt aber alsbald ins Melancholische hinüber. Während die Kamera die Chance verpasst, Hinweise prägnant ins Bild zu fassen, zeigen Dialog und Handlung alsbald an, was gespielt werden soll: Zäune werden über Land gezogen; eine Gesellschaft hat das Land aufgekauft und macht sich daran, Pferde und Kühe in klingende Münze umzusetzen. Die Cowboys verlieren ihre Arbeit und sind nur noch Kuriositäten für's Showgeschäft oder suchen sich zu sesshaften Bürgern durchzumausern. Rollins (Jack Palance) ist noch jung genug für die Umstellung, Monte Walsh (Lee Marvin) dagegen reitet einsam über Land, nach alter Western-Manier, aber der heroischen Aura entkleidet. Sein letzter Akt, die Rache für den Tod seines Freundes, ist ein aus den Regeln gebrochener Show-down gewesen, eine halbe Sache in einer Kriminalfilm-Kulisse.
Im Grunde muss man es beim gegenwärtigen Trend schon gar nicht mehr besonders erwähnen, dass «Monte Walsh» zu den Western gehört, die Abschied nehmen. Sehr direkt werden hier die Probleme der Cowboys aufgegriffen, die von der zivilisatorischen und wirtschaftlichen Entwicklung überrollt werden. Nur verarbeitet William A. Fraker, der mit diesem Film vom Kamera- ins Regiefach hinübergewechselt hat, die angeschnittene Thematik gestalterisch kaum; hier hängt sein Film noch zurück in die Zeit der naiven Legende. In seiner epischen Anlage kostet er die schmückenden Details aus der Tradition des Genres aus, während die Handlung diesen Rahmen bereits verlässt. Wollte man dem Film eine Analogie zu Umstellungsprozessen und damit verbundenen Konflikten unserer Zeit abgewinnen, müsste man ihm solche Heimweh-Stimmung vorwerfen. Aber man wird ihm eher gerecht, wenn man darin ein Stück handwerklich gut gemachte Western-Unterhaltung sieht, die der Tradition und dem Trend gleichermassen ihren Tribut zollt. ejW

The strawberry statement (Blutige Erdbeeren) III. Für Erwachsene

Produktion: Chartoff-Winkler; Verleih: MGM; Regie: Stuart Hagman, 1969; Buch: Israel Horovitz, nach einem Tagebuch von J. Kunen; Kamera: R. Woolsey; Musik: Ian Freebairn-Smith; Darsteller: Bruce Davison, Kim Darby, D. Goldman, Bud Cort, J. Kunen u. a.

Von den bereits kontinuierlich eingehenden Filmen, in denen sich die Amerikaner mit ihrer kontestierenden Jugend befassen, könnte dies einer der interessanteren sein. Auf der Basis von Tagebuchnotizen eines Studenten über Vorfälle an der Columbia-Universität entstanden, stellt er eine Art Rekonstruktion mit verschobenem Handlungsort (Kalifornien) dar. Dabei verbindet sich die Chronik des öffentlichen Geschehens mit einer anderen, persönlicheren des jungen Mannes, der — als Hauptfigur des Films — nicht allzu entschlossen an der Rebellion seiner Kommilitonen teilnimmt und dabei ein Mädchen kennenlernt. Hier gerät der Film allerdings in alte Hollywood-Gleise, auch wenn er sich in der Verpackung, in Kameraführung und Montage, aufdringlich modern gebärdet. Die Mischung von harter Aktion, Aktualität und Romanze kommt dem Konsumbedürfnis des Publikums weit entgegen. Dennoch ist von ihr nicht nur Nachteiliges zu sagen. Während nämlich die Studenten die Universität besetzt halten, um politische Forderungen durchzusetzen, wird an der persönlichen Geschichte des einen Studenten sichtbar, welche Vielfalt von Motiven hinter den Unruhen wirksam sind: Ideologische nur zum Teil, daneben psychologische, gruppenbedingte, zufällige. Hier lägen günstige Ansätze für ein nuancierteres Verständnis der oft sehr einseitig gedeuteten Vorfälle. Aber der Film selber macht sie unwirksam durch einen Schluss, der wohl eher — mit Rücksicht auf das Vorausgegangene — als endgültiger Durchbruch einer kommerziellen, den Publikumseffekt suchenden Grundhaltung gedeutet werden muss, denn als engagierte Stellungnahme: Nach einem Ultimatum des Rektors kommt es zum Sturmangriff, die in ihrer Gasschutzausrüstung martialische Aggression ausstrahlenden Nationalgardisten stürzen sich prügelnd auf die mit friedlichem Gesang protestierenden Studenten. Ob sich die Dinge tatsächlich so abgespielt haben, kann von hier aus nicht entschieden werden. Dem Film aber ist vorzuwerfen, dass das minutenlange Ausspielen der sinnlos brutalen Polizeiaktion, das dramatisierte Gegeneinander von gewaltloser Demonstration und militärischer Härte und die unterschwellig-gefühlsmässige Aufladung der Auseinandersetzung mit Hilfe der Liebesgeschichte in einen raffinierten Betäubungsversuch ausartet, der dem Publikum nachträglich das Denken geradezu auszutreiben versucht. Damit wird die vorher nicht ungeschickt aufgefächerte Problematik doch wieder auf die schiefe Ebene der unkontrollierten Emotionen zurückgeschoben, wo die Lösung am wenigsten gefunden werden kann. ejW

Waterloo II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Dino De Laurentiis/Mosfilm; Verleih: Vita; Regie: Sergej Bondartschuk, 1969; Buch: H. A. L. Craig, S. Bondartschuk, Vittorio Bonicelli; Kamera: Armando Nannuzzi; Musik: Nino Rota; Darsteller: Rod Steiger, Christopher Plummer, Orson Welles, Jack Hawkins, Virginia McKenna, Dan O'Herlihy, Rupert Davies, Orson Welles, Sergej Sacharidse u. a.

«Was für ein Film ist doch mein Leben!», dieses leicht abgewandelte Zitat aus einem Tagebuch Napoleons könnte als Überschrift gelten für einen Film, der punkto Aufwand jeden bisher üblichen Rahmen sprengt und selbst kühnste Erwartungen in dieser Hinsicht weit übertrifft. «Waterloo», eine italienisch-russische Ko-Produktion, wurde von Sergej Bondartschuk inszeniert, dessen Vorliebe für monumentale Effekte spätestens seit seiner aufwendigen «Krieg-und-Frieden»-Inszenierung (Fb 11/67) auch im Westen bekannt geworden ist. Der Film — mit 80 Millionen DM eines der teuersten

Leinwandprodukte aller Zeiten — hat, wie der Titel bereits verrät, die berühmten «Hundert Tage» der Regierungszeit Napoleon Bonapartes zum Inhalt, die mit der endgültigen Niederlage in der am 18. Juni 1815 bei Waterloo geschlagenen Schlacht ihr grauenhaftes und trauriges Ende nahm. Rund 68 000 Mann unter Führung des englischen Feldherrn Sir Arthur Wellington standen an jenem schicksalshaften Morgen auf den morastigen Anhöhen bei Waterloo den rund 72 000 Mann Napoleons gegenüber, die dieser nach seiner Rückkehr aus dem Zwangsexil auf Elba in aller Eile mobilisiert hatte. Um 11.30 eröffnete der Korse die Schlacht, die er noch beim Frühstück mit seinen Offizieren als «leichte Mahlzeit» bezeichnet hatte. Er sollte sich täuschen; der Abend brachte für ihn eine militärische Katastrophe: 50 000 Tote, gefallen in einem Zeitraum von 10 Stunden, und der endgültige Untergang der «Grande Armée» — der Stern des Kaisers war erloschen.
Was den Film interessant und sehenswert macht, ist einerseits die fulminante, ausgesprochen auf historische Authentizität bedachte Darstellung der Schlacht und andererseits, in nicht geringerem Masse, die völlige von herkömmlichen Klischees abweichende Darstellung Napoleons durch den Vollblutschauspieler Rod Steiger, der andere Protagonisten wie zum Beispiel Christopher Plummer als Wellington, Jack Hawkins als General Picton und Sergej Sachariadse als Marschall Blücher auf die Plätze verweist, so gut sie auch sein mögen. Nichts ist hier mehr von jenem Bild zu sehen, das der Napoleon-Kult bis ins Numinose steigerte und das den Kaiser halb als Sonnengott, halb als Gekreuzigten und ganz als Pantokrator darstellte, im Gegenteil: die heroische, überirdische Gloriole wird radikal zerstört und durch das Bild eines Resignierten, Zögernden, Unsicheren und Erschöpften ersetzt, wo Glanz von Elend und einstige stolze Grösse von zehrender Krankheit abgelöst wurden; verdreckt und in zerrissenen Kleidern sammelt Napoleon seine Truppen für den triumphalen Marsch auf Paris, durchnässt, unrasiert und schmutzig flieht er von Waterloo — Tragödie eines ehemals Mächtigen. Höhepunkt des Filmes ist aber zweifellos die Schlacht selbst, die sich als überdimensionales, farblich und formal brillantes historisches Tableau darbietet. Doch es bleibt nicht bei der reinen, vom Kinobesucher genüsslich konsumierten Schau; es gelingt Bondartschuk darüber hinaus — und das ist wohl ein wesentliches Verdienst des Filmes — aller Ästhetisierung zum Trotz die Greuel und den Schrecken nachhaltig spürbar zu machen, die schon der damalige Krieg in sich barg — der einsam über das von Toten und Sterbenden bedeckte Schlachtfeld reitende Wellington wird zur stummen Anklage, der nichts mehr hinzuzufügen ist. bl.

Le grand cérémonial (Die Nacht der Puppen) IV. Mit Reserven

Produktion: Alcinter; Verleih: Victor; Regie: Pierre-Alain Jolivet, 1968; Buch: P.-A. Jolivet, nach dem Bühnenstück von Fernando Arrabal; Kamera: M. Daillencourt; Musik: Jack Arel; Darsteller: Ginette Leclerc, Michel Tureau, Marcela Saint-Amant, Jean-Daniel Ehrmann u. a.

Niemand wird erwarten, dass hier eine besondere Vorliebe für den spanischen Autor Fernando Arrabal, Jahrgang 1932, ausgedrückt wird. Eher sind Bedenken gegen ihn anzumelden, da der, wie er selbst es einmal sagte, «von der Idee der Verwirrung besessene» Verfasser solch abwegiger Stücke wie «Der Architekt und der Kaiser von Assyrien» oder «Picknick auf dem Felde» nicht ganz — unverwirrt scheint und in recht verantwortungsloser Weise Verwirrung darum stiftet, weil er sie stiften will. Trotzdem wäre ihm, wenn schon eins seiner Produkte verfilmt werden musste, ein Regisseur zu wünschen gewesen, der nicht nur ein Bruder im Geiste Arrabals ist, sondern auch mit den erotische und obszöne Blasen werfenden Ausgeburten seiner verworrenen und abwegigen Phantasie etwas anzufangen verstanden hätte. Luis Bunuel, der Landsmann Fernando Arrabals, wäre in diesem Zusammenhang zu nennen — ein

Formkünstler hohen Ranges und auf jeden Fall dem jungen Franzosen Pierre-Alain Jolivet turmhoch überlegen, dem die hier zur Debatte stehende Verfilmung eines der unappetitlichsten Stücke Arrabals, «Le grand cérémonial», zu «verdanken» ist. Die autobiografisch gefärbte Geschichte vom jungen Mann, der wegen einer krankhaften Bindung an seine hyperhysterische Mutter unfähig zu normalen sexuellen Beziehungen ist, perverse Spiele mit pop-artig angemalten Schaufensterpuppen treibt, ein sich an ihn hängendes Mädchen auf fürchterliche sado-masochistische Weise quält, bis es diesem dann doch gelingt, ihn vom Einfluss seiner Mutter zu befreien und einem, vermutlich, normaleren Leben zuzuführen — diese Geschichte also, schon bei Arrabal weniger als Zeichnung eines Krankheitsbildes angelegt, sondern mehr der Möglichkeit wegen, Scheusslichkeiten vorzuführen, geriet beim Filmregisseur an einen Mätzchenfabrikanten. Es gibt zwar monochrom eingefärbte Negativaufnahmen, hektische Montage-Sequenzen und sonstigen Schnickschnack, der aber bei weitem nicht genügt, Jolivet als überlegenen Beherrscher filmischer Gestaltungsmittel auszuweisen, zumal der blühende Kitsch und die selbstzweckhafte Absurdität das alles überlagern. Nach der Möglichkeit der meisten Szenen in der Realität zu fragen, ist absolut müssig. Vom Typ her interessant ist das Mädchen Syl, wenn auch seine Handlungen der von ihm behaupteten Reinheit widersprechen. Als wahres Schreckgespenst gezeichnet ist die Mutter, übertrieben in Gestik und Mimik, während die Darstellung des Sohnes Irrsinn glaubhaft zu machen versteht. Einige besonders perverse Szenen, der Angst vor der eigenen Courage wegen undeutlich-dunkel photographiert, haben mit der Handlung nichts zu tun, sondern sollen nur den potentiellen Zuschauer anlocken, sind dann aber für ihn die grösste Enttäuschung des ganzen unerquicklichen Unternehmens. Mg.

Anne of the thousand days (Königin für 1000 Tage)
II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Hal Wallis/Universal; Verleih: Universal; Regie: Charles Farrot, 1970; Buch: John Hale, Bridget Boland, nach dem Bühnenstück von Maxwell Anderson; Kamera: Arthur Ibbetson; Musik: Georges Delerue; Darsteller: Richard Burton, Geneviève Bujold, Irene Papas, Anthony Quayle, John Colicos, Michael Hordern, Peter Jeffrey, Gary Bond und andere.

Ein Zweieinhalbstundenfilm um Anna Boleyn, die zweite Frau des englischen Königs Heinrich VIII., der dieser zuliebe seine rechtmässig angetraute erste Gattin Katharina von Aragon verstiess, weil sie ihm keinen Erben schenkte. Durch die Legalisierung seiner Heirat mit Anna, die sich ihm lange verweigert hatte — nicht zuletzt, weil der König ihre Schwester schwängerte — stellte sich Heinrich VIII. in Gegensatz zum Papst und erklärte sich selbst zum Oberhaupt der Kirche Englands. Doch war auch Anna Boleyn nur ein kurzes Glück beschieden, denn sie konnte ihrem Gemahl zwar eine Tochter (die spätere Elisabeth I.), nicht aber den ersehnten Sohn schenken und wurde schliesslich, deshalb in Ungnade gefallen, fälschlich des Ehebruchs angeklagt und auf dem Schafott hingerichtet, während der König bereits sein ganzes Interesse Jane Seymour zuwandte.
Der Film folgt dem bekannten Theaterstück von Maxwell Anderson und zeichnet wohl die Hauptstationen der Historie nach, verfährt aber in der psychologischen Interpretation der Handlung und der Person recht frei. Zu Beginn meint man noch, einen interessanten, durch den Dialog und die Schauspieler fesselnden historisierenden Film zu sehen, doch mit dem Fortschreiten der Handlung gerät die Story immer flacher und wird zu einer richtigen Kinointrige, wobei die Tragödie der Machtbesessenheit nur mehr in Ansätzen spürbar wird. Richard Burton gibt als Heinrich VII., was ihm das Drehbuch erlaubt, und das ist nicht immer viel. Irene Papas verkümmert in der kleinen Rolle der Katharina, während Geneviève Bujold als Anna eine bewundernswerte

schauspielerische Leistung zeigt. Hervorragend schneidet zweifellos noch Anthony Quayle als Kardinal Wolsey ab. Wer Geschichte in Kleinformat auf einer grossformatigen Leinwand und in prunkvoller Ausstattung sehen will, kommt allenfalls auf seine Rechnung. FS

The ballad of Cable Hogue (Abgerechnet wird zum Schluss) III. Für Erwachsene

Produktion: Phil Feldman; Verleih: Warner; Regie: Sam Peckinpah, 1969; Buch: John Crawford und Edmund Penney; Kamera: Lucien Ballard; Musik: Jerry Goldsmith, Richard Gillis; Darsteller: Jason Robards, Stella Stevens, David Warner, Strother Martin, Slim Pickens, L. Q. Jones u. a.

Ohne Wasser und Proviant, ausgeraubt von schurkischen Kumpanen, irrt ein Goldsucher durch die Wüste von Nevada, Wasser zu finden, ist sein einziger Gedanke und die einzige Chance zum Überleben. Denn überleben will Cable Hogue, um Rache zu nehmen an den skrupellosen Schurken, die ihm ein schreckliches Ende zugedacht hatten. Er bietet Gott in Selbstgesprächen einen Handel an, wenn der ihn zu einer Quelle führt. Am vierten Tage des Herumirrens, schon völlig erschöpft, dem Verdursten nahe, stolpert er in die Quelle. Damit ist das Leben gerettet und der Tag der Rache sicher. Zunächst aber geht es um Vordringlicheres. Der abgerissene Tramp hat schnell entdeckt, was die Quelle bedeutet, da sie genau am Weg der Postkutsche liegt. Der Reichtum, dem er vergeblich als Goldsucher nachjagte, quillt aus dem Boden: Wasser ist in der Wüste mehr wert als Gold. Er borgt sich Geld und baut eine Raststation, die gut floriert. So wartet er auf den Tag der Rache. Davon kann ihn auch seine Liebe zu einer jungen Prostituierten nicht abbringen. Als er endlich mit den untreuen Freunden von einst abgerechnet hat, ist er bereit, der plötzlich mit Auto und Chauffeur auftauchenden Geliebten in die Stadt zu folgen. Dem bestaunten, unberechenbaren Ungeheuer Auto ist er aber nicht gewachsen: er wird überfahren und stirbt. Grossstadt und neue Zeit, für die er nicht taugte, bleiben ihm erspart.
Die Geschichte wird in ruhigem Rhythmus und epischer Breite erzählt. Landschaft und Menschen sind gleichermassen Träger der Handlung. Hintergründig geht es um mehr als um das Schicksal des ebenso groben wie gutherzigen Cable Hogue. Pioniergeist und Durchhalte vermögen, der Glaube an die eigene Kraft, die mit Widerständen fertig wird, aber auch das Unvermögen zur Anpassung an eine neue Zeit, die für Pioniere alten Schlages keinen und für Gefühle nur noch wenig Platz hat, sind gleichfalls Thema des Films. Sam Peckinpah setzt der Zeit der Postkutsche und damit einem Abschnitt amerikanischer Geschichte ein Denkmal, wobei er ironische Bezüge auf Klischees der Gattung geschickt einbaut. Der Humor ist manchmal etwas billig, die Figur des Predigers von eigenen Gnaden überzogen, die Rachegesinnung nicht unbedenklich und das Schwanken zwischen Ernst und Burleske wird Westernfans, die Spannung erwarten, enttäuschen. Aber die eindrucksvolle Fotografie lässt manche Schwächen übersehen und die Leichenarmut ist eher positiv zu vermerken. Aktion-Freunde kommen also kaum auf ihre Kosten, doch für nachdenkliche Zuschauer bietet der Film überdurchschnittliche Unterhaltung. —er

---

Filme der Auslese 1970/71

Die neue Filmliste (35 Seiten) führt 417 Filme auf, die für die Filmarbeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung geignet sind. Erstmals aufgenommen wurden 37 Kurzfilme. Das Verzeichnis kann kostenlos bezogen werden durch das Generalsekretariat der Film- und Fernsehliga, D-5 Köln, Zeughausstrasse 13.

Ma nuit chez Maud (Meine Nacht bei Maud)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Les Films du Losange / F. F. P. / Simar Films / Les Films du Carosse / Les Productions de la Guéville / Renn Productions / Les Films de la Pléiade u. a.; Verleih: Idéal; Regie und Buch: Eric Rohmer, 1969; Kamera: Nestor Almendros; Darsteller: Jean-Louis Trintignant, Françoise Fabian, Marie-Christine Barrault, Antoine Vitez, Léonide Kogan, Anne Dubot, Père Guy Léger u. a.

Auch die dritte der sechs «moralischen Geschichten» Eric Rohmers baut auf der Spannung zwischen Prinzipientreue und Verfügungs-Situation auf: Hier geht es um einen praktizierenden Katholiken, einen jungen Ingenieur, der mit den Moralforderungen seines Glaubens in Konflikt gerät, zugleich aber auch in ein dialektisch bestimmtes Kräftefeld zwischen Glauben und Atheismus, zwischen jesuitischen und jansenistischen Gedanken. Konterpart ist sein Jugendfreund, ein überzeugter Atheist, Katalysator und Gegenstand der Spannungssituation dessen Freundin, eine attraktive, geschiedene Ärztin.

Jean-Louis, der eine ziemlich präzise Vorstellung von der Frau hat, die er einmal heiraten will, folgt seit Tagen mit seinem Wagen einer jungen Radfahrerin, die er einmal während der Messe in der Kirche sah. Obgleich er keine Annäherungsversuche macht, ist er sich doch im klaren, dass er sie eines Tages ansprechen wird. In einem Café trifft er einen früheren Mitschüler, der ihn zu seiner Freundin mitnimmt. In einem sich immer mehr zuspitzenden Gespräch versuchen der Freund und die Frau, Jean-Louis zur Selbstdarstellung zu provozieren, zur Formulierung seines Credo. Als der Freund gegen Mitternacht, eifersüchtig über den Sympathiegewinn Jean-Louis' bei der Frau, überstürzt davongeht, bleiben zwei Menschen zurück, zwischen denen bereits erotische Spannung knistert, obgleich beide sich, ohne ausgesprochene Übereinkunft, in taktischem Geplänkel zurückhalten. Jean-Louis will seinem Prinzip der Treue nicht untreu werden, die Frau respektiert seine Haltung, ohne auf die Begegnung mit ihm verzichten zu wollen. Als der Mann sich ihr später dann doch nähern will, weist sie ihn zurück. Jean-Louis lernt am anderen Tag das Mädchen kennen; sie heiraten. Fünf Jahre später trifft er in einem Badeort die Ärztin wieder. Ein Hauch von Melancholie, von Resignation liegt über der Szene: die einstige Begegnung mit der Frau hat Jean-Louis verändert.

Thema und Personen-Konstellation sind die gleichen wie in «La collectionneuse» (Fb 11/69): der Mann zwischen zwei Frauen, ohne dass die Geschichte deswegen auf die herkömmliche Dreieckstory hinausliefe; das wird nicht zuletzt weit mehr als in dem zwei Jahre zuvor entstandenen Film dadurch bewirkt, dass Reflexion und dialektische Verfremdung der Aktion einen entscheidenderen Platz einnehmen. Lange Gespräche am Abend der Begegnung in der Wohnung der Ärztin, die freilich nie langweilig werden, behaupten ihren Stellenwert als Hauptanliegen des Films. Da die Bilder nicht illustrieren, was gesagt wird, sondern ergänzen und auffächern, entsteht ein geradezu mustergültiger Kontext von Bild und Wort, von Sinnzusammenhang und sinnlichem Angebot.

Nestor Almendros, der auch «Die Sammlerin» fotografierte, nimmt die Kamera als Mittel zur Beobachtung, sie registriert Sichtbares und Verborgenes, lässt in Grossaufnahmen die Gesichter sprechen, auch wenn die Personen schweigen. Hier wie dort besticht ein ruhiger Bildrhythmus, dem die Zurückhaltung der Darsteller entspricht. So kann sich der Zuschauer auf die Aussagen der Personen konzentrieren. Als retardierendes Moment eingelegte Gesprächspausen erlauben es, das Gesagte zu überdenken und damit dem Entwicklungsprozess des «Helden» zu folgen. Man spürt die Wandlung, die in Jean-Louis (hervorragend: Jean-Louis Trintignant) vorgeht. Sie ist glaubhaft, und damit ist es auch der Film. Er beschönigt nicht; er zeichnet das überzeugende Bild eines Menschen, der bei aller Sympathie seine Schwächen hat. Sie eigentlich sind es, die ihn erst sympathisch machen, die Verstehen provozieren und damit die Identifikation des Zuschauers ermöglichen. (Das Drehbuch zum Film ist in der Reihe «L'Avant-Scène», Nr. 98, Dezember 1969, erschienen.)